



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN

Quartalsbericht 1/2025



Zeitraum: Jänner – März 2025

www.tuwien.at



INHALT

1	NEWSFLASH	5
2	HIGHLIGHTS VON SEITEN DES REKTORS	6
2.1	Berufungen im Jänner, Februar und März	6
2.2	Gastprofessor_innen	6
2.3	fuTUre fit	6
2.4	Weitere Highlights	7
	AKTIVITÄTEN UND TERMINE QB 2/2025	8
	AUSBLICK BIS ENDE 2025	8
2.5	Finanzen	9
3	HIGHLIGHTS AUS DEM VIZEREKTORAT FORSCHUNG, INNOVATION UND INTERNATIONALES	10
3.1	Die TOP Story des Ressorts	10
3.2	Forschung	10
3.3	Innovation	11
3.4	Internationales	12
3.5	Organisationsstrukturänderungen	14
	AKTIVITÄTEN UND TERMINE QB 2/2025	14
	AUSBLICK BIS ENDE 2025	14
4	HIGHLIGHTS AUS DEM VIZEREKTORAT LEHRE	15
4.1	Die TOP Story des Ressorts	15
4.2	Weitere Highlights	15
4.3	Organisationsstrukturänderungen	20
	AKTIVITÄTEN UND TERMINE QB 2/2025	20
	AUSBLICK BIS ENDE 2025	20
5	HIGHLIGHTS AUS DEM VIZEREKTORAT DIGITALISIERUNG UND INFRASTRUKTUR	21
5.1	Die TOP Story des Ressorts	21
5.2	Archiv	21
5.3	Bibliothek	22
5.4	Datenschutz und Dokumentenmanagement	22
5.5	Gebäude und Technik	23
5.6	Campus IT	25
5.7	Tieftemperaturanlagen	27
	AKTIVITÄTEN UND TERMINE QB 2/2025	27
	AUSBLICK BIS ENDE 2025	28
6	HIGHLIGHTS AUS DEM VIZEREKTORAT PERSONAL	29
6.1	Die TOP Story des Ressorts	29
6.2	Weitere Highlights	29
6.3	Organisationsstrukturänderungen	33
	AKTIVITÄTEN UND TERMINE QB 2/2025	33
	AUSBLICK BIS ENDE 2025	33
7	MEDIENRESONANZANALYSE KLASSISCHE MEDIEN	34
7.1	Keyfacts	34
7.2	Graphische Darstellungen	35
7.3	Präsenz der TU Wien in Radio/TV	36
7.4	Rektoratspräsenz	36
8	MEDIENRESONANZANALYSE SOCIAL MEDIA	37
8.1	Universitätsvergleich Follower	37
8.2	Die verschiedenen Social Media-Kanäle im Detail	38
	ACKNOWLEDGEMENTS	40

Vorwort des Rektors



Der 1. Quartalsbericht 2025 zeigt wieder eindrucksvoll wie konzentriert und erfolgreich die Mitarbeiter_innen der TU Wien an einer Fülle von Themen arbeiten, in Lehre, Forschung, Innovation, Outreach und in den vielen Servicebereichen, die unsere Leistungen ermöglichen.

Ein besonders wichtiges Ergebnis in diesem Quartal war die Fertigstellung der neuen Gesamtstrategie der **TU Wien fuTUre fit**. Um uns als Universitätsgemeinschaft in volatilen und unsicheren Zeiten für die Zukunft gut aufzustellen, haben wir die Strategie gemeinsam in einem einjährigen, intensiven und partizipativen Prozess erstellt, an dem Hunderte von Angehörigen der TU Wien mitgearbeitet haben: von unseren Studierenden über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zu den Professorinnen und Professoren, in den Fakultäten und in der Verwaltung. Besonders stolz bin ich auf zwei zentrale Elemente der Strategie (<https://www.tuwien.at/futurefit>):

Auf die Neufassung unserer **MISSION**

Technik für Menschen.

Ein Versprechen, das wir mit Wissenschaft, Leidenschaft und Verantwortung erfüllen - seit 1815.

Mitten in Wien, im Herzen Europas. Immer. Für die Zukunft.

Und auf unsere **VISION**, die wir in den kommenden zehn Jahren anstreben

TU Wien – Where we dare to reason.

The creative urban tech university.

Unlimited.

Mit dieser klar formulierten Vision beginnen wir künftig unsere Erzählung über die TU Wien – ein erster Satz, der Neugier wecken und Lust auf mehr TU Wien machen soll. Begriffe wie *reason*, *creative*, *urban* und *unlimited* sind für uns lebendige Leitideen, mit denen wir zur Reflexion und zum Dialog einladen. Indem wir sie gemeinsam mit allen, der TU Wien verbundenen Menschen in einem kontinuierlichen Prozess mit Bedeutung füllen und anreichern, gestalten wir aktiv unsere Zukunft – denn nur dadurch wird unsere gemeinsame Vision zur gelebten Identität. Machen Sie mit, begleiten Sie uns auf diesem Weg!

Mein großer Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die im vergangenen Jahr mit außerordentlich viel Engagement, Kreativität und Agilität den Prozess und das Ergebnis mitgestaltet haben. Gemeinsam haben wir etwas ganz Konkretes und Einzigartiges erreicht. Es zeigt deutlich, wie ernst wir unsere Autonomie nehmen und wie verantwortungsvoll wir mit ihr umgehen, um die Zukunft mitgestalten zu können.

Unser Rektoratsteam freut sich auf die gemeinsame Umsetzung mit Ihnen!

Wien, im Mai 2025

Rektor

Prof. Dr.-Ing. Jens Schneider

NEWSFLASH

1

fuTure fit – Kick-Off Phase 3

Die neue Strategie für die TU Wien ist da

Am 24. März 2025 präsentierte Rektor Schneider das neue Strategiepapier der TU Wien – das Ergebnis eines einjährigen intensiven, partizipativen Prozesses, an dem Hunderte von TUW-Angehörigen mitgearbeitet hatten. Dieses Papier legt den Grundstein für unsere gemeinsame Zukunft und setzt Impulse für innovative Projekte und nachhaltigen Fortschritt.

→ [Weitere Informationen siehe 2.3 fuTure fit](#)

Jubiläen an der TU Wien

25 Jahre USTEM und 20 Jahre Genderkompetenz

USTEM: Seit 25 Jahren garantiert das USTEM (das Zentrum für Elektronenmikroskopie) – eine der 9 Core Facilities an der TU Wien - Spitzenforschung im Bereich der Elektronenmikroskopie. Mit dem Umzug in einen Hightech-Neubau im Wiener Prater und neuen Geräten festigt das USTEM seine Rolle als europäisches Zentrum für Elektronenmikroskopie und innovative Materialforschung.

→ [Weitere Informationen siehe 3.1. Forschung, Innovation und Internationales](#)

TUW-Genderkompetenz: Am 05.1.2005 war es soweit: die Abteilung Genderkompetenz wurde mit dem Ziel aus der Taufe gehoben, ein geschlechtergerechtes und diskriminierungsfreies Studien- und Arbeitsumfeld zu schaffen – eine Verantwortung, die damals wie heute alle TUW-Angehörigen betrifft.

→ [Weitere Informationen siehe 5.2 Personal](#)

2

3

The Best of BeSt

Messestand überzeugt mit Design, Beratung und Innovation

Erstmals in der Messe Wien, war die BeSt 2025 ein voller Erfolg für die TU Wien: Mit über 3.800 Beratungsgesprächen und innovativem Standkonzept überzeugte sie Besucher_innen wie Jury. Der von Architekturstudierenden entworfene, vergrößerte Stand präsentierte spannende Exponate aus den Fakultäten. Für Kreativität, Beratungskompetenz und Sichtbarkeit wurde der TUW-Auftritt mit dem „Best of BeSt“-Award in der Kategorie Hochschulen ausgezeichnet – ein starkes Signal für zukünftige Studieninteressierte.

→ [Weitere Informationen siehe 4.1 Lehre](#)

2 HIGHLIGHTS von Seiten des REKTORS

2.1 Berufungen im Jänner, Februar und März

 Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik	Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Andreas STEINBÖCK <i>Wirksamkeit 1.2.2025</i>	 Universitätsprofessor für Prozessautomatisierung
	Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Wolfgang KEMMETMÜLLER <i>Wirksamkeit 1.2.2025</i>	 Universitätsprofessor für Modellierung und Regelung nichtlinearer Systeme
 Fakultät für Informatik	Univ.Prof. Dipl.-Ing. Mag.rer.sos.eoc. Dr.rer.soc.oec Dr. techn. Emanuel SALLINGER <i>Wirksamkeit 1.2.2025</i>	 Universitätsprofessor für Scalable Artificial Intelligence
 Fakultät für Mathematik und Geoinformation	Associate Prof. Mohammad N. IVAKI <i>Wirksamkeit 1.1.2025</i>	 Assoziierter Professor für Geometrie
 Fakultät für Technische Chemie	Univ.Prof. Dr. Thomas Lennon SHEPPARD <i>Wirksamkeit 3.2.2025</i>	 Universitätsprofessor für Angewandte Festkörperchemie

2.2 Gastprofessor_innen

Im Sommersemester werden folgende Gastprofessor_innen an der TU Wien erwartet:

An der Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwesen wird der Gastprofessor Eric N. Landis im 1. Halbjahr 2025 lehren, an der Fakultät für Architektur und Raumplanung der Gastprofessor Arno Schlüter.

Die Gastprofessoren Hans Akkermans, Johannes Buchmann und Emiliano Lorini werden im Sommersemester an der Fakultät für Informatik unterrichten.

Die Gastprofessor_innen Matteo Costanzo, Fabian Dembski, Richard Duks Koschitz, Verena Konrad und Lorenz Riegler werden im Sommersemester an der Fakultät Architektur und Raumplanung unterrichten.

2.3 fuTUre fit

Am 24.3. präsentierte Rektor Jens Schneider im Rahmen der Veranstaltung „fuTUre fit next level“ die neue Vision der TU Wien, die das Ergebnis des fuTUre fit-Prozesses ist, an dem Hunderte Kolleg_innen an der TU Wien beteiligt waren und sind. Die Vision

„TU Wien – Where we dare to reason. The creative urban tech university. Unlimited.“

ist daher viel mehr als ein Leitbild – sie ist ein Aufruf, mutig und kreativ zu denken, neue Wege zu gehen und gemeinsam zu handeln ([Link zur Strategie](#)).

Die Vision der TU Wien stellt den Menschen, die Kreativität und den interdisziplinären Austausch in den Mittelpunkt, sie fördert wissenschaftliche Exzellenz und ermutigt uns, den Herausforderungen einer sich wandelnden Welt zu begegnen. Zur Wirklichkeit wird sie erst dann, wenn Studierende und Mitarbeiter_innen aus allen Bereichen aktiv dazu beitragen.

Als nächster Schritt steht das Match-Making-Event am 8. April 2025 an, bei dem sich die Gelegenheit anbietet, Projektideen zu präsentieren, sich mit Kolleg_innen auszutauschen oder Projektpartner_innen zu finden und diese durch die TU-interne Förderstruktur zu verwirklichen. Insgesamt stehen 2,6 Millionen Euro für kreative und mutige Ideen zur Zukunft der TU Wien zur Verfügung.

2.4 Weitere Highlights

Der TU Ball 2025 – ein Abend voller Glanz, Gemeinschaft und Engagement

Am 30.1. verwandelte sich die Wiener Hofburg erneut in einen festlichen Treffpunkt für Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und die TU Wien-Community. Der TU Ball, bekannt für seine stilvolle Verbindung von Tradition und Moderne, bot auch heuer ein gesellschaftliches Highlight, das weit über die Universität hinausstrahlte. Ein abwechslungsreiches Musikprogramm – von Walzer bis Big Band – sorgte für ausgelassene Stimmung. Die Eröffnung gestalteten das TU Orchester und der TU Wien Chor, der auch nach der Mitternachtsquadrille begeisterte.

Rektor Jens Schneider würdigte in seiner Ansprache das Engagement der Studierendenvertretung und hob die gesellschaftliche Verantwortung der TU Wien hervor. Auch Pia Graves (HTU) betonte die 80-jährige Tradition studentischer Mitgestaltung. Der Reinerlös des Balls kommt wie jedes Jahr dem HTU-Härtefonds zugute – ein Zeichen für das soziale Engagement hinter dem Fest. Der TU Ball 2025 war damit nicht nur ein unvergesslicher Abend, sondern auch Ausdruck gelebter Gemeinschaft und Verantwortung.



TU Wien goes regional

TU Wien und die Fachhochschule St. Pölten vertiefen ihre Kooperation und haben dazu eine Vereinbarung unterzeichnet. Das Abkommen sieht eine strategische Zusammenarbeit der beiden Hochschulen zu mehreren Themenfeldern vor: zum Entwickeln von innovativen Ansätzen zur Förderung von Lehre und Forschung, zu einem kooperativen Doktoratsprogramm („Visual Heritage“), zum Netzwerk der European Universities (EU-LiST und E³UDRES²) und zu Innovation und Entrepreneurship. Ein anderes Ziel ist der Aufbau einer strategischen Zusammenarbeit im Kontext des Themas "Digitaler Humanismus". Hinzu kommen anlassbezogen gemeinsame Aktivitäten wie etwa die Nutzung der Landuni Drosendorf in Niederösterreich.

Zukünftiger Campus Hainburg: Schwerpunkt Energiespeicherlösungen

Mit der zukünftigen Berufung von Univ.-Prof. DDr. Franz Renz – ein Absolvent der TU Wien – der mit einer Stiftungsprofessur den Forschungsschwerpunkt nachhaltige Energiespeicherlösungen leiten wird - ist ein weiterer Meilenstein für den "Bildungscampus Hainburg" gelegt. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Rektor Jens Schneider unterzeichneten dazu einen Letter of Intent (LOI).

CERN Besuch des Rektorats

Am 19.2. besucht das gesamte Rektorat den CERN, die Europäische Organisation für Kernforschung, um den Austausch zu vertiefen.

Strategiemeeting TU Berlin - TU Wien und Verwaltungsaustausch TU Wien - TU Braunschweig

Die Bande zu deutschen Universitäten werden weiter gestärkt: am 5.3. traf sich das Rektorat der TU Wien mit dem Präsidium der TU Berlin um ihren Austausch auf allen Ebenen weiter zu vertiefen. Nur einen Tag später fand ein erstes Kennenlernen im Rahmen eines Verwaltungsaustausches mit der TU Braunschweig statt.

Fakultätsevaluierung Mathematik und Geoinformation

Im Rahmen der Fakultätsevaluierung fand Ende Februar die Vor-Ort Visite an der Fakultät M&G statt. Insgesamt waren neun externe Gutachter_innen aus dem europäischen Ausland zu Gast und haben mit der Fakultät schwerpunktmäßig das Thema „Weiterentwicklung der Lehre“ diskutiert.

Theodor-Körner-Preis für Sophie Richter

Am 25. Juni 2025 wird Sophie Richter – wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut E308 Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie (Forschungsgruppe Angewandte Oberflächentechnik) - mit einem der Förderpreise der Theodor-Körner-Stiftung ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird jährlich an herausragende junge Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kunst vergeben, die bereits ausgezeichnete Leistungen vollbracht haben und zeigen, dass man von ihnen auch in Zukunft noch Herausragendes erwarten darf. Der Körner-Preis ist mit 4.000 Euro dotiert.

Rankings

THE-Subject-Ranking 2025: Im vom Times Higher Education (THE) herausgegebenen Subject-Ranking 2025, in dem die besten Universitäten nach Fachgebieten ausgewiesen werden, zeigt sich die TU Wien erneut stark: Eine Top-Platzierung unter den besten 100 erreichte die TU Wien-Informatik und konnte sich mit Platz 79 im Vergleich zum Vorjahr um weitere fünf Plätze verbessern. In allen anderen Fächern (Engineering, Physical Sciences, Arts and Humanities) konnte die TU Wien ihre guten Vorjahresergebnisse halten.

QS World University Ranking by Subjects 2025: Im soeben veröffentlichten QS World University Ranking by Subjects 2025 konnte die TU Wien erneut stabil gute Leistungen erzielen. In den übergeordneten Bereichen Engineering & Technology (Platz 124, Vorjahr 126) und Natural Sciences (Platz 131, Vorjahr 142) konnte sich die TU Wien verbessern und festigt damit weiter ihren guten Ruf. Architecture and Built Environment behielt Platz 51–100 bei, Computer Science & Information Systems finden sich auf Platz 91 (2024: 82). Die Veränderungen bei allen anderen Fächern sind insgesamt moderat.

Weitere Infos dazu befinden sich im TUW Ranking Report.

AKTIVITÄTEN UND TERMINE QB 2/2025

- TU Austria inkl. TU Wien goes Brüssel (2.4.)
- Houska-Preis Verleihung (5.4.)
- Teilnahme eines TUW Teams am Vienna City Marathon 2025 (7.4.)
- fuTUre fit: Matchmaking Event - Ideen für die Zukunft der TUW (8.4.)
- Mode & Technik on stage: Kreative Impulse an der Nahtstelle Schule – Universität (neue Materialien aus der Küche der TU Wien für eine Modeschau der Modeschule Michelbeuern)
- Motorensymposium (15./16.5.)
- TU Orchester: Semesterkonzerte (Juni)
- Abschluss der Fakultätsvaluierung Mathematik und Geoinformation (Juni)
- Organisation des uniko-Plenums an der TU Wien am 23.6.

AUSBLICK BIS ENDE 2025

- Verleihung einer Honorarprofessur an Michael Bronstein (3.7.)
- ZV-Gespräche mit den Fakultäten (Juni und Juli)
- Verleihung verschiedener Preise: des Porsche Preises (10.10.), des Ressel-Preises (17.10.) und des Dr. Ernst Fehrer-Preises (10.12.)
- Empfang der Professor_innen (13.10.)
- Fundraising Dinner PLUS (6.11.)
- fuTUre fit: Finalisierung des Prozesses



2.5 Finanzen

Das Globalbudget hat sich entsprechend der Planung entwickelt. Bei den Drittmitteln konnten etwas höhere **Umsatzerlöse** erzielt werden, gleichzeitig lagen die **Personalkosten** geringfügig über dem Planwert.

	2024	2025						
	(Mio.€)	(Mio.€)						
	IST	PLAN	PLAN – Q1			IST – Q1		
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Global	Dritt- mittel	Gesamt	Global	Dritt- mittel
ERLÖSE								
Umsatzerlöse	537,1	547,7	133,0	107,4	25,6	135,4	107,6	27,8
Bestandsveränd. NNAL	1,2	6,1	2,0	0,0	2,0	1,9	0,0	1,9
Sonstige Erträge	10,7	9,3	2,4	2,2	0,1	2,1	2,0	0,2
	548,9	563,1	137,4	109,5	27,9	139,5	109,6	29,9
AUFWENDUNGEN								
Sachmittel u. bez. Leistungen	-14,3	-17,5	-4,8	-1,0	-3,8	-3,2	0,1	-3,3
Personal	-316,3	-341,7	-84,8	-60,9	-23,9	-85,5	-61,0	-24,5
Abschreibungen	-32,2	-9,9	-7,4	-5,9	-1,5	-6,7	-5,2	-1,6
Mietaufwand	-76,6	-85,4	-19,3	-19,2	-0,1	-19,5	-19,4	-0,1
Instandhaltung	-21,8	-18,0	-5,9	-5,8	-0,1	-6,9	-6,7	-0,2
Betriebskosten	-13,1	-13,6	-3,1	-3,1	0,0	-3,4	-3,4	0,0
Verbrauch von Energie	-23,2	-17,2	-3,6	-3,6	0,0	-3,5	-3,5	0,0
Reisekosten	-8,6	-8,0	-0,7	-0,4	-0,4	-1,3	-0,8	-0,5
Sonstige Aufwendungen	-20,6	-28,3	-3,2	-3,0	-0,3	-4,6	-3,8	-0,8
	-527,3	-539,5	-132,8	-102,8	-30,0	-134,8	-103,8	-31,0
Finanzerfolg und Steuern	6,8	2,1	0,2	0,2	0,0	0,7	0,7	0,0
Ergebnis	28,3	25,7	4,8	6,9	-2,1	5,4	6,5	-1,1
INVESTITIONEN								
Wissenschaftliche Investitionen	57,0	19,5	7,3	5,1	2,1	10,9	8,7	2,3
Gebäudeinvestitionen	11,6	14,0	2,0	2,0	0,0	1,1	1,1	0,0
Literatur und Datenbanken	7,2	3,6	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0
Zentrale IT	1,8	3,9	0,9	0,9	0,0	1,0	1,0	0,0
Sonstige Investitionen	2,6	0,7	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0
	80,1	41,7	10,4	8,3	2,	13,2	10,9	2,3

3 HIGHLIGHTS aus dem Vizerektorat FORSCHUNG, INNOVATION und INTERNATIONALES

3.1 Die TOP Story des Ressorts

Core Facilities - 25 Jahre USTEM

Seit 25 Jahren ist das USTEM an der TU Wien eine zentrale Anlaufstelle für Transmissionselektronenmikroskopie und ermöglicht Spitzenforschung auf höchstem Niveau. Die Einrichtung unterstützt Forschungsteams aus verschiedensten Fachbereichen dabei, kleinste Strukturen und neue Materialien zu analysieren und so die Geheimnisse der Materie auf der Nanoskala zu entschlüsseln. Unter der Leitung von Prof. Johannes Bernardi ist das Team auf elf fest angestellte Mitarbeiter_innen angewachsen und verfügt über eine breite Palette modernster Geräte, die kontinuierlich erweitert wird.

Die Elektronenmikroskopie hat an der TU Wien eine lange Tradition: Bereits 1942 wurde das erste TEM installiert, lange bevor USTEM gegründet wurde. Die Idee, einen fakultätsübergreifenden Mikroskopie-Pool zu schaffen, wurde Ende der 1990er Jahre umgesetzt: 2000 nahm USTEM mit zwei TEMs offiziell den Betrieb auf und entwickelte sich rasch zu einem gefragten Partner für interne und externe Forschungsprojekte. Heute werden jährlich rund hundert Projekte betreut, das Team ist an etwa einem Drittel davon direkt beteiligt. Auch in der Lehre spielt USTEM eine wichtige Rolle, denn über 1000 Studierende wurden in den letzten zehn Jahren an den High-End-Geräten ausgebildet. Mit dem anstehenden Umzug in einen hochmodernen Neubau im Wiener Prater und der Inbetriebnahme neuer Spitzengeräte bleibt USTEM auch in Zukunft ein europäisches Zentrum für Elektronenmikroskopie und innovative Materialforschung.

3.2 Forschung

Förderungen

Prof. Laura Kovacs (Fakultät Informatik, E192), mehrfach mit hochdotierten ERC-Grants ausgezeichnet, entwickelt mit dem aktuellen „**ERC Proof of Concept-Grant**“ das Interface LEARN, um logikbasierte Methoden zur Softwareanalyse für die Industrie nutzbar zu machen. Diese sollen Katastrophen wie den Crowdstrike-Ausfall vom 19. Juli 2024 verhindern, bei dem ein Logikfehler in einem Update weltweit Systeme lahmlegte. LEARN ermöglicht durch ein interaktives Interface logische Modellierung auch für Unerfahrene und generiert automatisch Beweisstrategien zur Fehlervermeidung. Mit 150.000 Euro Förderung über 1,5 Jahre wird das Tool von Unternehmen wie Amazon, Certora und Microsoft genutzt und in der Lehre an der TU Wien eingesetzt.

Prof. Andreas Limbeck (Fakultät Technische Chemie, E164) entwickelt im Rahmen eines „**CD-Labors für Chemische Analyse von Materialien aus industriellen Prozessen und Anwendungen**“ neue Analysemethoden, um die elementare Zusammensetzung und Alterungsprozesse von Hochleistungsmaterialien wie Legierungen und Keramiken mit Techniken wie LIBS und LA-ICP-MS zu untersuchen. Die Forschung zielt darauf ab, Materialeigenschaften durch präzise Charakterisierung und Stresstests zu optimieren, um Nachhaltigkeit und Effizienz in Bereichen wie Energie und Mobilität zu fördern.

Ein weiteres „**CD-Labor für Fortgeschrittene MIR Laserspektroskopie in der (Bio-)prozessanalytik**“, geleitet von **Georg Ramer** (Fakultät Technische Chemie, E164), entwickelt mit Quanten-Kaskaden-Lasern und verbesserten Algorithmen die Infrarotspektroskopie weiter, um selbst kleinste Verunreinigungen in Pharmaproduktion und Umweltanalytik präziser zu detektieren, unterstützt von Industriepartnern wie Baxalta sowie dem Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft. Dies ermöglicht die schnellere und zerstörungsfreie Identifizierung von Substanzen, etwa zur Qualitätskontrolle in Echtzeit oder zur Spurensuche in Gewässern.

Das Projekt „**Numerical Security Proof Toolkit for Quantum Key Distribution**“ der TU Wien, Universität Innsbruck und qtlabs zielt darauf ab, Quantenkryptographie durch Berücksichtigung realer

Geräteimperfektionen praxistauglich zu machen und mittels eines Software-Toolkits die Zertifizierung quantensicherer Kommunikation zu ermöglichen. Gleichzeitig werden ethische und rechtliche Aspekte erforscht, um faire Standards zu etablieren und digitale Ungleichheiten abzubauen. Dieses FFG-Projekt wurde nun gestartet.

Die **Initiative AI Factory Austria (AI:AT)** stärkt mit EU-Förderung durch das EuroHPC-Programm das nationale KI-Ökosystem durch einen KI-optimierten Supercomputer und einen physischen Hub, die Forschung, Unternehmen und öffentliche Institutionen vernetzen. Unter Leitung von ACA und AIT, gemeinsam mit TU Wien, Universität Wien, BOKU, Universität Innsbruck, TU Graz, JKU Linz, ISTA, ÖAW, dem High-Tech Inkubator INITS und dem EODC Earth Observation Data Centre entstehen leistungsfähige KI-Anwendungen, unterstützt durch Dienstleistungen wie Community-Support, Schulungen und Innovationsberatung, um KMUs und Start-ups den Zugang zu Hochleistungsrechnen zu erleichtern. Das Projekt fördert sektorübergreifende Innovationen in Biotechnologie, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz und stärkt Österreichs Position als internationaler KI-Innovationsstandort.

Preise und Events

Anna Niggas erforscht an der TU Wien die Wechselwirkungen hochgeladener Ionen mit Materialoberflächen, wobei sie durch Messung freigesetzter Elektronen neue Methoden zur gezielten **Materialmodifikation** entwickelte, die in Bereichen wie Kernfusion und Weltraumtechnik Anwendung finden. Für ihre Dissertation, die sie 2023 mit „Sub Auspiciis Praesidentis“ abschloss, untersuchte sie, wie unterschiedliche Materialien auf Ionenbeschuss reagieren – von der Erzeugung poröser Membranen bis hin zu schadensresistenten Strukturen. Nun wurde sie am 24.01.2025 mit dem Hannspeter Winter-Preis ausgezeichnet, nachdem sie bereits weitere Preise wie den Sheldon Datz Prize und den Loschmidt Preis erhielt.

Prof. Günter Blöschl von der TU Wien erhält den **Stockholm Water Prize 2025** („Wassernobelpreis“) für seine bahnbrechenden Arbeiten zur Hochwasserhydrologie, die den Zusammenhang zwischen Klimawandel, regionalen Flutprozessen und menschlichem Handeln entschlüsseln. Der Preis würdigt insbesondere seinen Ansatz der „**Sozio-Hydrologie**“, der Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft und Wasserkreisläufen analysiert, sowie seine Forschung zur Risikobewertung von Extremereignissen mithilfe historischer Daten und experimenteller Modelle.

Gleich zwei Preisträger_innen wurden am 5.3. mit dem **Critical Infrastructure Award der Akademie der Wissenschaften** ausgezeichnet: Der TU Forscher **Sabtain Ahmad** wird für sein Dissertationsprojekt „Optimizing Edge Intelligence for Smart Environmental Monitoring: A Framework for Energy and Communication Efficiency“ gewürdigt. **Aikata Aikata**, die ebenfalls mit einem Critical Infrastructure Award ausgezeichnet wurde, wurde für ihr Dissertationsprojekt „Lattice-based cryptography with focus on Homomorphic Encryption and Post-quantum Encryption“ geehrt.

Das **Wiener Forschungsfest 2025** ermöglichte vom 21.-23.3 im Rathaus Wien durch 31 Mitmachstationen, darunter acht der TU Wien zu Themen wie Wasseranalytik, Robotik und CO₂-Umwandlung, sowie Workshops, für alle Altersgruppen ein interaktives Forschungserlebnis.

3.3 Innovation

Im Bereich Innovation wurde im ersten Quartal die **ResearchTUB GmbH** (100% Tochter TU Holding GmbH) als Holding für die Spin off Beteiligungen aufgestellt. Als erstes wurde die Startup Factory GmbH unter der rTUB gegründet und ist seit Jänner operativ mit Budget und 2 VZÄ ausgestattet. Die Geschäftsführer sind Christian Hoffmann und Martin Kolassa. Mit der Spinoff Factory als Tochterfirma der TU Wien soll ein Innovationshub aufgebaut werden. Das Ziel: Forschende und Studierende bei der Umsetzung ihrer Ideen bis zur erfolgreichen Unternehmensgründung zu unterstützen. Akademische Gründer_innen werden in einem neu gedachten Ökosystem auf ihrer Reise von der Idee bis zur Gründung umfassende Unterstützung erfahren. Für die TUW ist es entscheidend, ein Modell zu schaffen, bei dem sie eine gewisse Mitsprache bei der Fonds-Entwicklung behält. Bei den Ausgründungen will man sich vor allem auf die Kernthemen DeepTech, Climate & Industrial Tech, Software & AI, Health Tech sowie SynBio & BioTech konzentrieren.

Ebenfalls im ersten Quartal wurde die **Noctua Ventures GmbH** - ein 50% Joint Venture mit Speed Invest gegründet und ist operativ tätig mit zwei Geschäftsführern, davon ein Geschäftsführer von der TUW, sowie einem Fundmanager. Die Noctua Science Ventures GmbH wurde im Februar 2025 und ist ein gegründeter Venture-Capital-Fonds mit Sitz in Wien, der sich auf Frühphasen-Investments in akademische Spin-offs aus ganz Österreich spezialisiert hat. Das Unternehmen wurde als gemeinsame Initiative von Speedinvest, einem der führenden europäischen Seed-Investoren, und der TU Wien ins Leben gerufen. Ziel ist es, den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in marktfähige Unternehmen zu beschleunigen und die Gründungskultur an österreichischen Hochschulen nachhaltig zu stärken. Noctua Science Ventures versteht sich als erste Anlaufstelle für Wissenschaftler_innen, die ihre Forschungsergebnisse in High-Tech-Innovationen und erfolgreiche Startups überführen wollen. Der Fonds legt seinen Fokus auf fünf Bereiche: Deep-Tech, Software & AI, Climate & Industrial Tech, Health Tech sowie Synthetic Biology.

Für die **AWS Spin Off Initiative** wurde im November ein Antrag gestellt – hier ist nun die Phase 1 abgeschlossen und die Phase 2 wurde eingereicht. Modul 2 stellt bis zu sieben Millionen Euro für Beteiligungen an Spin-off-Investmentgesellschaften bereit, um privates Risikokapital zu mobilisieren und die Finanzierungsmöglichkeiten für innovative akademische Gründungen zu verbessern. Die Initiative hat das Ziel, ein starkes Ökosystem für akademische Spin-Offs und Spin-Ins in Österreich zu etablieren, das den Anforderungen internationaler Risikokapitalgeber_innen entspricht.

Weiters fanden einige **Netzwerktreffen und Kooperationsgespräche** mit Universitäten und Fachhochschulen, sowie dem AIT und der ÖAW statt – hier soll ein gemeinsames Innovationsökosystem gestaltet werden.

Um weitere Ausgründungen machen zu können, wurden im ersten Quartal über zehn Projekte gestartet und der „**JumpStart Fond**“ wurde als Aufbau des Vertragspaket für Spinoffs in den Bereichen IP, Infrastruktur, Phantomshares gegründet.

Gemeinsam mit dem Ressort Personal (VRⁿ Koch), hat Christian Hoffmann eine Arbeitsgruppe gestartet, um Karrieremodelle für Wissenschaftler_innen und deren weiteren Weg in Richtung SpinOffs zu konzipieren.

3.4 Internationales

Organisation des Kick-off Meetings: TU WIEN & Imperial College London

Am 15.1. organisierte der Fachbereich Internationale Kooperationen und Allianzen ein Kick-Off-Meeting mit dem Imperial College London zum Informationsaustausch, zur Förderberatung und zum Vernetzen.

Das Imperial College und die TU Wien pflegen langjährige erfolgreiche Forschungsk Kooperationen auf Ebene der einzelnen Fakultäten. Um diese bestehenden Kooperationen zwischen den beteiligten Fakultäten (Maschinenwesen und Betriebswissenschaften, Informatik, Technische Chemie, Physik und Elektrotechnik und Informationstechnologie) zu vernetzen, zu fördern, zu stärken und auch auf eine institutionelle und international sichtbare Partnerschaftsebene zu heben, hatten die TU Wien und das Imperial College London am 2.5.2024 ein Memorandum of Understanding unterzeichnet. Das Kick-off Meeting sollte die strategische Bedeutung dieser Universitätspartnerschaft hervorheben und den Willen zum Kooperationsaufbau bestätigen.

Teilnahme an Veranstaltungen:

- Austrian Marshall Plan Foundation: 18.2. (Diplomatic Academy of Vienna)
- Empfang des neuen japanischen Botschafters, S.E. Kiminori IWAMA am 7.3. (Hotel Intercontinental)
- Empfang anlässlich der Osaka EXPO am 24.3. (Japanische Botschaftsresidenz)

Info-Veranstaltungen zu “Studieren im Ausland” - Bewerbung Erasmus+ sowie Mobilitätsprogramme der TU Wien:

- Info-Veranstaltung an der **Fakultät für Architektur und Raumplanung** am 16.1. gemeinsam mit Fr. Herbig (Fakultätsbeauftragte Internationales) sowie Erasmus+ Fachkoordinator_innen, Studiendekan_innen
- Info-Veranstaltung an der **Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaft** am 21.1. gemeinsam mit Fr. Skrna (Erasmus+ Fachkoordinatorin) und Fr. Todt (Studiendekanin)
- Info-Veranstaltung an der **Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwesen** am 22.1. gemeinsam mit Fr. Mascha (Erasmus+ Fachkoordinatorin) und Hr. Krampe (Studiendekan)
- Info-Veranstaltung an der **Fakultät für Physik** am 23.1. gemeinsam mit Fr. Pimenov (Erasmus+ Fachkoordinatorin), Dekan Pimenov und Studiendekan Balasin
- Coffee Hour International Students gemeinsam mit Student Support: 14.1. & 11.3.2025



Kooperationsabkommen und Partnerschaften

- Abschluss eines Kooperationsabkommen mit der Fukushima University, Institute of Environmental Radioactivity
- Anbahnung eines Kooperationsabkommen mit der University of Tokyo, Graduate School of Arts and Sciences (in progress)
- Anbahnung strategische Partnerschaften mit University of Tokyo und NII (National Institute of Informatics / Japan) – s. Besuch Emmanuel Planas, 14.3.2025

Empfang von Gästen:

- Besuch der Korea University am 14.1.; *Themen:* SK Global Scholarship, potentielle Kooperation
- Business Lunch mit Aki Sugaya und Kotoe Otsuka (Japanische Botschaft) am 13.3. *Themen:* Stipendien, Japanese Science Day, EXPO, allgemeine Zusammenarbeit JASEC und Botschaft
- Besuch von Emmanuel Planas, Deputy Director (Global Liaison Office National Institute of Informatics, Tokyo) am 14.3., *Themen:* strategische Partnerschaft, mögliche Erasmus+ Kooperationen
- Besuch und Workshop mit Prof. Yiping LE, Shibaura Institute of Technology (25 Studierende) in Kooperation mit Dr. Takeru Shibayama (E230 Institut für Verkehrswissenschaften, FoB Verkehrsplanung und Verkehrstechnik) von 20.3.-29.3.
- Besuch des neuen Botschafters von Japan, S.E. Kimonori IWAMA, bei Rektor Jens Schneider und Iris Mach (JASEC) am 31.3.
Themen: verstärkter Austausch und Zusammenarbeit zwischen Österreich und Japan in den Bereichen (Deep) Tech, Forschung und Innovation inkl. Horizon Europe, EXPO, dem Komitee für Zukunftsfragen Österreich – Japan und einem Rückblick über den Japanese Science Day (JSD) 2024 und Ausblick JSD 2025.



3.5 Organisationsstrukturänderungen

Die Ausschreibung für den/die Senior Advisor für Research Ethics wurde vorbereitet, im International Office wurde der Fachbereich Welcome Center in „International Welcome and Engagement Center“ umbenannt.

Weiters wurde die Organisationsumstrukturierung im Ressort mit dem Ressort Personal final besprochen und die Vorlage für die Genehmigungen vorbereitet.

AKTIVITÄTEN UND TERMINE QB 2/2025

- Forschung: Fertigstellung der ersten Erhebung des Status quo bei LV-Vorhaben “Research Spheres – Forschungsmatrix_neu” sowie Beginn der Adaptierung der internen Förderungen inkl. dem Exzellenzprogramm
- Forschung: Projektvorhaben des “Call for Projects” für die Entscheidung bei der S-Schiene sowie für die Einladung zum Vollantrag bei M/L-Schiene
- Forschung: Präsentation des TÜV AUSTRIA #SafeSecLab an der TU Wien (9.4.)
- Forschung: Frontiers Planet Prize 2025 für Prof. Günter Blöschl
- TechForum Millstatt 2025 (1.-4.6.)
- Innovation: Kooperationsgesprächen und dem Aufbau der Start Up Factory
- Internationales: Entwicklung einer Strategie zum LV-Zusatz bezüglich „Kooperation mit indischen Universitäten“
- Delegationsreise anlässlich der Teilnahme der TU Wien an der Osaka EXPO im Mai 2025

AUSBLICK BIS ENDE 2025

- Umsetzung der Meilensteine der LV 2025-27
- Kooperation mit der University of Waterloo
- Überarbeitung der Internationalisierungsstrategie
- Operative Implementierung des Welcome Centers
- Delegationsreisen mit Beteiligung des Rektorats in die USA und China zur Vertiefung bestehender Kontakte beziehungsweise zum Aufbau neuer Kooperationen



4 HIGHLIGHTS aus dem Vizerektorat LEHRE

4.1 Die TOP Story des Ressorts

BeSt-Messestand der TUW mit „Best-of BeSt“ ausgezeichnet

Die BeSt, Österreichs größte Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung, wurde heuer erstmals in der Messe Wien (bisher in der Stadthalle) von 6. bis 9. 3. durchgeführt. Aufgrund der Erstsemestrigen-Befragung ist bekannt, dass die BeSt der dritthäufigste Grund für ein Studium an der TUW ist. Daher wurde auch das Budget für den Stand im Ressort Lehre für 2025 erhöht, um den zukünftigen Auftritt der TUW zu verbessern.

Durch die Bündelung der Outreach-Aktivitäten sowie der Überführung der Studieninformation von der PR in die Abteilung Student Support erfolgte dort bereits letztes Jahr die Planung und völlige Neukonzeption des Messestandes (wie im Entwicklungsplan 2030+ vorgesehen). Durch Verhandlungen mit dem bmbwf konnte zudem eine Vergrößerung des Standes auf 80m² (+ 25%) sowie eine bessere Standposition erreicht werden. Um sich deutlich von den anderen Messeständen abzuheben und um die Kompetenzen im Haus zu nutzen, wurden Architekturstudierende der TUW beauftragt, den Messestand zu designen. Unter der Leitung von Senior Scientist Katharina Tielsch wurde im Wintersemester 2024/25 im Rahmen eines künstlerischen Projektes am Institut für Kunst und Gestalten der Messestand entworfen.

In den vier Messetagen wurden von 160 Personen (Mitarbeiter_innen und Studierenden) mehr als 3.800 Beratungsgespräche durchgeführt (alleine am Freitag rund 1.150). Das lag deutlich über der Anzahl gleich großer Universitäten (rund 600 Beratungsgespräche). Die Konzeption des Standes sah auch vor, dass sich die Fakultäten durch Ausstellungsstücke präsentieren konnten. Diese Möglichkeit wurde von den Fakultäten durch Zurverfügungstellung von großartigen Exponaten genutzt. Zusätzlich wurde der Stand von den Studienteams „TUW Spaceteam“ und „TUW Racingteam“ unterstützt (Das Spaceteam war mit einer Rakete und das Racingteam mit einem Elektropoliden vertreten). Von der Verfahrenstechnik wurde eine Kaffeemaschine zur Verfügung gestellt, bei der das Verfahren von der Röstung der Bohnen bis zum Brühen des Kaffees beobachtet und der Kaffee auch verkostet werden konnte. Diese Exponate erregten besonderes Aufsehen.

Erstmals wurde heuer Innovationgeist, Kreativität und Beratungskompetenz der Messestände von einer Fachjury des bmbwf bewertet und ein „Best-of BeSt“ ermittelt. Der BeSt-Messestand der TU Wien wurde in der Kategorie „Hochschulen“ mit dem **„Best of BeSt“-Award** ausgezeichnet.

Ein verdienter Erfolg!



Foto: TU Wien | Matthias Heisler

4.2 Weitere Highlights

Studium und Weiterbildung

Kamingespräch zum Thema Doktoratsstudium an der TU Wien

Auf Initiative der HTU haben Vizerektorin Gründling-Riener, Vizerektorin Ute Koch und Vizerektor Peter Ertl gemeinsam das Kamingespräch „Wie sieht ein erfolgreiches Doktorat an der TU Wien aus?“ gemeinsam durchgeführt. Im Rahmen des am 22.01.2025 stattgefundenen Kamingesprächs wurden zentrale Themen wie der curriculare Rahmen und die Orientierung im Studium behandelt. Zudem standen Aspekte der Betreuung, der Arbeitsanforderungen und des Zeitmanagements im Fokus. Abschließend wurde auch über Karrierepfade und die Steigerung der *Employability* diskutiert.

Habilitationsübergaben

Im Berichtszeitraum hat Vizerektorin Gründling-Riener sechs Lehrbefugnisse verliehen:

- Am 27.1.: Alexander Gruber (für das Fach „Erdbeobachtung“); Martin Lackner (für das Fach „Informatik“); Matthias Kuba (für das Fach „Verfahrenstechnik zur thermochemischen Umwandlung von Biomasse und Reststoffen“) und Aleix Comas Vives (für das Fach „Theoretische Chemie“)
- Am 17.3.: Johannes Sterba (für das Fach „Physikalische Analytik“)
- Am 31.3.: Martina Hartner-Tiefenthaler (für das Fach "Betriebswirtschaftslehre")

Die Verleihung findet in einem sehr persönlichen und informellen Rahmen im Vizerektorat Lehre statt. Nach Übergabe der Bescheide an die Habilitant_innen von VRⁱⁿ Gründling-Riener, wird auf den Erfolg angestoßen sowie über den bisherigen Werdegang und die Zukunftspläne der Habilitant_innen geplaudert.

Zusätzlich wurden noch weitere drei Lehrbefugnisse im Q1 2025 ausgestellt:

- Am 8.1.: Markus Kubicek (für das Fach „Elektrochemie“)
- Am 10.3.: Mohammad Ivaki (für das Fach „Geometrische Analysis“)
- Am 13.1.: Helmut Riedl-Tragenreif (für das Fach "Werkstoffkunde dünner Schichten")

Hochschuldidaktische Basisausbildungen und Workshops/Webinare

Im Rahmen der hochschuldidaktischen Fortbildung fanden zwei Workshops/Webinare statt: „Core Competency AI – Promoting Students’ AI and Media Skills“ am 16. Jänner 2025 sowie „Visualisieren leicht gemacht: Flipchart, PowerPoint & Co wirkungsvoll einsetzen“ am 23. Jänner 2025. Insgesamt nahmen 24 Personen an den Veranstaltungen teil. Beide Formate boten praxisnahe Impulse für die Lehre und stießen auf großes Interesse bei den Teilnehmenden.

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum sechs hochschuldidaktische Basisausbildungen angeboten, die Lehrenden eine fundierte Einführung in zentrale Prinzipien guter Hochschullehre boten. Die Teilnehmenden lernten, Lehrveranstaltungen nach dem Konzept des *Constructive Alignment* zu planen, didaktisch sinnvoll zu gestalten und passende Lernziele sowie Prüfungsformate zu entwickeln. Darüber hinaus wurden Qualitätsmerkmale akademischer Lehre thematisiert, verschiedene hochschuldidaktische Methoden vorgestellt und die eigene Rolle als Lehrperson reflektiert – mit dem Ziel, nachhaltige Lernprozesse zu fördern.

Infoveranstaltung „Außerordentliche Studien an der TUW“

Am 3.3. fand eine Informationsveranstaltung zum Thema „Außerordentliche Studien an der TUW“ im Kuppelsaal statt, die sich u.a. den Fragen widmete, was ein Universitätslehrgang ist und was ein außerordentliches Bachelorstudium eigentlich bringen soll. Die TU Wien Academy bot gemeinsam mit VRⁱⁿ Gründling-Riener und dem Studienrechtsjuristen Michael Gruber einen umfassenden Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Darstellung des Angebots und zukünftige Entwicklungen.

Community Expert Talks der TU Academy

- 7.1.: [Immo-Rückblick 2024 und Immo-Trends 2025](#) mit Mag. Alexander Bosak MRICS MBA (Exploreal GmbH)
- 23.1.: [From Bachelor of Arts to ESG Professional](#)
- 20.2.: [Zukunftssichere Lieferketten: Einblicke und Strategien](#)
- 26.2.: [Who's afraid of AI?](#)
- 13.3.: [Beneath Austria's Surface: Geothermal Energy in Focus](#)

Überführung der verlängerten Öffnungszeiten von roomTUlearn in den Regelbetrieb

Das zentrale Lehr- und Lernraummanagement des Zentrums für strategische Lehrentwicklung (ZESL) erweitert in Zusammenarbeit mit der GUT das Lernraumangebot für Studierende. Ab dem 29. April 2024 standen ausgewählte roomTUlearn-Räume auch an Samstagen und Sonntagen zur Verfügung. Zusätzlich wurden die üblichen roomTUlearn-Räume von Montag bis Freitag länger geöffnet und blieben bis 22:00 Uhr zugänglich. Im Berichtszeitraum wurden die verlängerten Öffnungszeiten von roomTUlearn in den Regelbetrieb überführt.

Steigende Zahl von Zulassungsanträgen und Studierenden

Es ist eine enorme Steigerung von Zulassungsanträgen von Drittstaatsangehörigen, vor allem für englischsprachige Masterstudien, zu verzeichnen. Ähnliche Steigerungen sind an allen österreichischen Universitäten zu beobachten. Von 2023 auf 2024 erfolgte eine Steigerung von rund 115%, was eine Gesamtanzahl von rund 1.600 Anträgen darstellt, bei einem Personalstand von fünf Referent_innen für internationale Vorbildung. Um eine zeitgerechte Bearbeitung der Anträge zu gewährleisten, wurde zur Unterstützung der Studienabteilung erstmals eine studentische Mitarbeiterin aufgenommen.

Peer2Peer Mentorship-Programm (Doktorat)

Am 20.2. wurde die erste Kohorte des **Peer2Peer Mentorship-Programms** erfolgreich abgeschlossen.

Umbenennung der Doctoral School

Am 4.3. hat das Rektorat beschlossen, die „Doctoral School“ in „Doctoral Center“ umzubenennen und diese Abteilung als zentrale Anlaufstelle für alle Doktorand_innen einzurichten. „DOC“ bleibt weiter die Abkürzung für alle Aktivitäten.

Ombudsstelle - Jahresbericht

Studierende meldeten der Ombudsstelle im Wintersemester 2023 und im Sommersemester 2024 vor allem Probleme bei Prüfungen und Lehrveranstaltungen (24 %) sowie studienrechtlichen Angelegenheiten (22 %). Unangemessenes Verhalten (Diskriminierung, Belästigung, Mobbing und Stalking) und Infrastrukturprobleme waren ebenfalls bedeutende Themen. Die Hochphasen der Anfragen zentrierten sich auf Ende November, Anfang Jänner nach den Weihnachtsferien sowie zu Beginn der Prüfungsphase im Juni und Mitte Juli nach den ersten Sommerprüfungen. 92 % der Anfragen wurden nicht anonym gestellt, was ein hohes Vertrauen in die Ombudsstelle zeigt. Ebenso gab die Mehrheit der Anfragenden (82 %) keine Präferenz bezüglich des Geschlechts der Ombudsperson, die den Fall bearbeiten soll, an. Von den übrigen 18% entfielen 10 % der Anfragen auf die weibliche und 8 % auf die männliche Ombudsperson. 67 % der Anfragen konnten erfolgreich abgeschlossen werden, 25 % befinden sich noch in Bearbeitung. Nur 8 % der Anfragen entfielen auf abgebrochene Fälle, meistens bedingt durch fehlende Rückmeldung seitens der Studierenden, auch auf Nachfrage.

Neue Vizestudiendekan_innen

Senior Lecturer Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ techn. Heidemarie Paula Schaar wurde als neue Vizestudiendekanin für Umweltingenieurwesen bestellt (1.1.2025 – 31.12.2027).

Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Gernot Salzer ist von seiner Funktion als Vizestudiendekan Informatik mit 31.1.2025 zurückgetreten. Statt ihm wurde Associate Prof. Dr.rer.nat. Sascha Hunold bestellt (1.2.2025 bis 31.12.2027).

Veranstaltungen

Roundtable-Event des Bundesverbandes der Personal Manager_innen (BPM)

Am 30.1. war die TU Wien Academy Gastgeberin eines Roundtable-Events des Bundesverbandes der Personal Manager_innen (BPM). Unter dem Titel „Hochleistungsteams als Vorbild: Strategien für maximale Teamperformance“ ging es um die Schlüsselfaktoren, die moderne Teams leistungsfähiger, innovativer und resilienter machen.

„366 Days in Space“ – Raumfahrt zum Anfassen an der TU Wien

Mit der Veranstaltung „366 Days in Space – Meet ESA Astronaut Luca Parmitano“ setzte die TU Wien Academy am 5.2. ein eindrucksvolles Zeichen für interdisziplinäre Bildung und internationale Zusammenarbeit. Im Rahmen des Executive MBA Space Architecture & Management berichtete ESA-Astronaut Luca Parmitano vor rund 120 Gästen von seinen Erfahrungen im All und seiner Zeit auf der Internationalen Raumstation ISS. Mit persönlichen Einblicken, beeindruckenden Bildern und viel Humor vermittelte er eindrucksvoll die Bedeutung von Teamarbeit, Verantwortung und Vertrauen – sowohl im Weltall als auch auf der Erde.

„hacks & snacks“: Kriterien guter Lehre

Die Veranstaltung „hacks & snacks“ widmete sich am 10.3. dem Thema „Kriterien guter Lehre“ mit Fokus auf zentrale Qualitätsmerkmale wie Lernergebnisorientierung und Studierendenorientierung. Die Teilnehmenden erhielten praxisnahe Impulse, wie diese Prinzipien in der eigenen Lehre umgesetzt werden können. Zudem wurde das Konzept des Gütesiegels für exzellente Lehrveranstaltungen vorgestellt, das als Anreiz zur Weiterentwicklung der Lehre dient.

Tag der offenen Tür der Technischen Mathematik: Masterstudien, Doktorat & Karriere am 21.3.

Projekte im Bereich Lehre

150+ Projekt

Im Jänner 2025 wurde das Semester Closing Event des Projekts 150+ durchgeführt. Das Projekt 150+ ist ein Pilotprojekt des Zentrums für strategische Lehrentwicklung (ZESL), das an der Fakultät Informatik durchgeführt wird, mit dem Ziel, Studierende zu unterstützen, die bereits mindestens 150 ECTS positiv absolviert und die Medienstudiendauer um mindestens zwei Semester überschritten haben. Die Motivation entstand aus der Analyse von Studienabschlüssen und -abbrüchen, die hier ein signifikantes Abschlusspotential aufzeigte. Als Unterstützungsmaßnahme wurde die Studierwerkstatt eingerichtet, die Angebote wie Vernetzung, Auskunft durch das Dekanat, Zeitmanagement, Schreibunterstützung und Lerngruppen bietet. Mit 40 Studierenden wurde im Rahmen dieses Projektes bereits eine Studienabschlussvereinbarung abgeschlossen.

Insgesamt gab es seit dem Start des Projektes mit 1.10.2024 bereits neun Studienabschlüsse.

Neue Struktur der Homepage

VRⁿ Gründling-Riener hat 2024 die Überarbeitung der Webseite „Studium“ in Auftrag gegeben, mit dem Ziel, die Informationen zielgruppenorientiert und strukturiert aufzubereiten. Nach zahlreichen Workshops mit den Dekanaten, den Organisationseinheiten des Vizerektorats Lehre und der Studierendenvertretung konnte die erste Phase der Überarbeitung abgeschlossen werden. Die neuen Inhalte sind seit 1. März online. Die zweite Überarbeitungsphase hat bereits begonnen.

Peer-Review-Verfahren der Studienpläne

Bereits seit 1. September 2022 läuft eines der stärksten Tools zur Qualitätsevaluierung von Studienplänen: Das Peer Review. In einem 2-Jahres-Zyklus werden hierbei die Studienpläne begutachtet und etwaige Änderungsvorschläge abgeleitet. Vom FB Qualitätsmanagement in der Lehre des ZESL wurde letztes Jahr das Peer-Review der Studienpläne Verfahrenstechnik, Maschinenbau und Elektrotechnik erfolgreich abgeschlossen. In allen drei Studienrichtungen erfolgt seitdem in den Fakultäten eine intensive Überarbeitung und Diskussion der Bachelor- und Masterstudienpläne inkl. erster Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

2025 unterziehen sich die Studienrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Technische Chemie und Technische Physik dem Peer-Review-Verfahren. Kernelement des Peer Review ist die Begutachtung durch sogenannte "Peers". Hierbei handelt es sich um externe Gutachter_innen, die aufgrund ihrer Qualifikationen und Erfahrungen fundierte Rückmeldungen, konkrete Hinweise und Empfehlungen zum Studienplan der jeweiligen Richtung abgeben. Diese bilden die Grundlage des Reflexionsprozesses: Die Arbeitsgruppen der Fakultäten können nun auf Basis dieses Blicks von Außen die Weiterentwicklung und Aktualisierung der Studienpläne vorantreiben, sowie Profilbildung wie auch Schwerpunktsetzung in der Lehre.

Mit den Kick-Offs im Berichtszeitraum wurde die externe Begutachtung für diese Studienrichtungen gestartet.

EULiST-Allianz

Im Rahmen der EULiST-Allianz war die TU Wien intensiv in mehreren Arbeitspaketen engagiert: In WP 1 – Management sowie WP 2 – Digitaler Campus wirkte sie aktiv an der inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung mit. Besonders hervorzuheben ist die führende Rolle von Shabnam Tauböck, Leiterin des ZESL, im WP 3 – Teaching & Learning.

Weiters wurde innerhalb des WP 4, Task 4.3 entschieden, nach Verfügbarkeit einige Teilnahmeplätze aus den von der TUW Doctoral School angebotenen Workshops im Rahmen von „Transferable Skills“ den Nachwuchsforschenden der EULiST-Partneruniversitäten anzubieten. Bislang wurden diese Angebote gut angenommen.

Preise und Ehrungen

Preisverleihung: Preise der Stadt Wien



Am 15.1. überreichten VRⁱⁿ Gründling-Riener und Daniel Löcker, Leiter des Referats „Wissenschafts- und Forschungsförderung, Stipendien“, die Diplomarbets- und Dissertationspreise 2024 der Stadt Wien.

Es wurden acht Diplomarbetspreise an Moritz Albert Schöbi, Fabian Reier, Heidi Kresbach, Christian Stipfel, Matthias Herneth, Florian Karbus, Adrian Ertl und Patrick Loibl sowie vier Dissertationspreise an Verena Sophia Hammerschmidt, Muhammad Abdullah Hanif, Jakob Marcin Tyc und Julian Streitberger vergeben.

Foto: TU Wien | Matthias Heisler

Bisher fand die Preisverleihung im Rahmen einer Promotion statt. Um die Preisträger_innen in den Mittelpunkt zu stellen und um ihnen auch eine kurze Vorstellung ihrer preisgekrönten wissenschaftlichen Arbeiten zu ermöglichen, wurde die Preisverleihung als eigene Veranstaltung vom Vizerektorat Lehre durchgeführt. Dies wurde sowohl von den Preisträger_innen als auch von der Stadt Wien als sehr wertschätzend empfunden.

Karl Titze Preis

Der Karl Titze Preis wurde im Jahr 1998 von Dr. Karl Titze gestiftet und richtet sich an Studierende der TU Wien, die sich durch hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Maschinenbaus – vorzugsweise im Kraftfahrzeugwesen – auszeichnen. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre vergeben.

Im Jahr 2025 geht der Karl Titze Preis an Benjamin Fuchs. Die Entscheidung traf die Jury – bestehend aus VRⁱⁿ Gründling-Riener, VR Wolfgang Kastner, Dekan Christian Bauer, Prof. Uwe Dieter Grebe und dem Nachfolger des Stifters, Herrn Raimund Hofbauer – bei der Auswahlitzung am 10.3. Die feierliche Preisverleihung ist für den 25.6. im Rahmen der Sponion der Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften vorgesehen.

Verleihung der ersten vier Gütesiegel für exzellente Lehrveranstaltungen



Das Gütesiegel für exzellente Lehrveranstaltungen wird verliehen, um die Transparenz in der Qualität der Lehre zu erhöhen. Auf Basis eines klar definierten jederzeit einsehbaren Kriterienkataloges werden jene LVAs ausgezeichnet, welche die Bedingungen in benötigtem Ausmaß erfüllen.

Das Gütesiegel wird nach Verleihung durch das Vizerektorat Lehre in TISS für alle sichtbar direkt bei der Lehrveranstaltung eingeblendet. Gültig bleibt es 3 Jahre lang, für eine Verlängerung werden die Kriterien neu geprüft - somit wird gewährleistet, dass die Qualitätsstandards stetig erfüllt bleiben.

Im Berichtszeitraum wurden die ersten vier Gütesiegel für exzellente Lehrveranstaltungen verliehen:

- Autonomous Racing Cars - Andreas Brandstätter
- Grundlagen der Chemie - Georg Steinhauser
- Chemische Technologie anorganischer Stoffe - Thomas Konegger
- Raumwerkstatt - Kurt Weninger

Die feierliche Ehrung der engagierten Lehrenden und ihrer exzellenten Lehrveranstaltungen wird im Rahmen der Verleihung der Best Teaching Awards 2025 erfolgen.

Promotio sub auspiciis

Am 12.3. fand im Festsaal der TUW die feierliche Promotio sub auspiciis praesidentis von fünf TUW-Absolventen statt. Die Festrede hielt VRⁱⁿ Gründling-Riener. Die Übergabe der Ehrenringe der Republik Österreich an alle Sub auspiciis-Absolvent_innen der österreichischen Universitäten des Jahres 2024/25 durch Bundespräsident Van der Bellen fand am 17.3. in der Hofburg unter Anwesenheit von Wissenschaftsministerin Eva-Maria Holzleitner statt.

Unter den 23 geehrten Absolvent_innen waren 10 Absolvent_innen der TU Wien: Patrick Kappl, Florian Kühsteubl, Marcel Moosbrugger, Paul Stampfer, Thomas Weingartshofer, Alexandra Holzinger, Anna Niggas, Clemens Schindler, Markus Nissl und Markus Fallmann.



Foto: Peter Lechner/HBF

4.3 Organisationsstrukturänderungen

Abteilung Doctoral School (E056) - Neueinrichtungen:

- E056-24 FB GreenChem-TechHub (dt./engl.)
- E056-25 FB Future THz (dt./engl.)
- E056-26 FB Automated Reasoning (dt./engl.)
- E056-27 FB Digital Humanism (dt./engl.)

AKTIVITÄTEN UND TERMINE QB 2/2025

- Jubiläum – 25 Jahre General & Technology Management MBA (5.5.)
- Ausbau der digitalen Anerkennung auf Jira – Onboarding von mind. einem weiteren Dekanat
- Evaluation der StEOP, des Mentoring Programms der TU Wien und der Mindeststudienleistung
- Draft der KI-Strategie Lehre der TUW
- „Evening Lecture“: KI-Strategie der TUW
- Start der Ausrollung des Projekts 150+ auf andere Studienrichtungen – Kontaktaufnahme mit der Potentialgruppe, Umfrage und Vorbereitung der Studierwerkstatt 2025/26
- Projekt FRAME: Durchführung des 1. FRAME Konsortialmeetings

AUSBLICK BIS ENDE 2025

- Einrichtung von „Short Courses & Accelerated Learning“ an der TU Academy
- Umsetzung der 9-stelligen Studienkennzahl für Doktoratsstudien
- Ablöse der Sozialversicherungsnummer durch das bereichsspezifische Personenkennzeichen (bPK)
- Feier zu „15 Jahre GESTU“ (1.7.)
- Implementierung der Informationsfreiheitsgesetzes inkl. einer Informationsveranstaltung (25.6)
- Implementierung des Kinderschutzkonzeptes inkl. einer Informationsveranstaltung (September)
- Jubiläum – 20 Jahre TU Academy (Oktober)
- Best Teaching Awards (9.10.)



5 HIGHLIGHTS aus dem Vizerektorat DIGITALISIERUNG und INFRASTRUKTUR

5.1 Die TOP Story des Ressorts

Innovative Impulse: TU Wien Bibliothek auf dem Bibliothekskongress 2025

Mit rund 1.000 Kongressteilnehmer_innen bot der 2. Österreichische Bibliothekskongress eine ideale Plattform für den interdisziplinären Austausch über hochaktuelle Themen, die die Rolle moderner Bibliotheken in einer sich wandelnden Welt neu definieren. Die TU Wien Bibliothek widmete sich dem Einsatz von künstlicher Intelligenz und stieß mit ihrem Large Language Model zur automatischen Sacherschließung auf großes Interesse wie auch mit ihrem Beitrag zur Retrokatalogisierung von Katalogkarten, bei der Mustererkennung mithilfe von Transkribus genutzt wurde.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Thema der städtischen Nachhaltigkeitstransformation, die durch Bibliotheken als Open Urban Sustainability Hubs gestärkt werden kann, und dem Wandel von szientometrischen Diensten hin zu dynamischen Wissenskarten. Ein mit AT2OA2-Projektpartner_innen gemeinsam gehaltener Vortrag über „Predatory Publishing an österreichischen Universitäten“ beleuchtete, wie gezielte Facilitation-Arbeit gegen fragwürdige Publikationspraktiken hilft.

Leo Zachl, Mitarbeiter der Bibliotheks-IT, wurde mit dem renommierten Bruno-Bauer-Gedächtnispreis für Innovation ausgezeichnet. Die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) ehrte ihn für seine herausragende Entwicklung der Firefox-Extension „TUW IAmA (let Alma be more adroit)“, die das Bibliothekssystem Alma erheblich verbessert und optimiert.

Als besonderes Highlight bot die TU Wien Bibliothek exklusive Führungen zu Themen wie Datenvisualisierung, grüne Bibliothek und UN Sustainable Developmental Goals (SDGs) an. Ihre Kunst-Ausstellung zu den SDGs konnte bis Ende März besucht werden.

5.2 Archiv

Erster Aktentransfer in das Bücherdepot Floridsdorf



Vom 17. bis 20.2. fand der erste große Aktentransport des Archivs in das „Bücherdepot. Speicher des Wissens“ in Floridsdorf statt. Das Archiv der TU Wien kann in diesem von verschiedenen universitären und wissenschaftlichen Einrichtungen genutzten Depot auf insgesamt 4.000 Laufmetern Akten sowie in acht Planschränken auch Zeichnungen, Pläne und Plakate unterbringen. Das bedeutet eine wesentliche Entlastung des Depots im TU-Hauptgebäude.

Abtransport von Akten aus der Paniglgasse (Foto: Wieser)



Der Transport verlief weitgehend problemlos. Das Archiv war bestrebt, für diesen ersten Transport Bestände auszuwählen, die von der Universitätsverwaltung relativ selten benötigt werden. Die Bestückung der Regale in Floridsdorf wurde genau geplant, um allfällige Aushebungen möglichst einfach zu machen. Auch der Zuwachs von weiteren Akten, die in diesem Depot untergebracht werden, wurde dabei eingerechnet.

Akten des TU-Archivs im Bücherdepot Floridsdorf (Foto: Wieser)

Lehrveranstaltung 80 Jahre HTU

Auf Anregung der HTU veranstaltet das Archiv im Sommersemester eine Lehrveranstaltung (Transferable Skills) zum Thema „80 Jahre HTU“. Eröffnet wurde die VU mit zwei Vorlesungen zur Studierendenvertretung an der TH/TU Wien. Die Archivlehrveranstaltung ist verbunden mit einer weiteren Lehrveranstaltung aus „Künstlerischer Gestaltung“, die aus den Erkenntnissen des Archivkurses eine Wanderausstellung gestaltet, die im WS 2025/26 an den verschiedenen Standorten der TU Wien präsentiert werden wird.

5.3 Bibliothek

Jahresprogramm von TU Academic Press

Der wissenschaftliche Open-Access-Verlag der TU Wien Bibliothek war beim „Österreichischen Bibliothekskongress“ gemeinsam mit dem Verlag der TU Graz und Graz University Library Publishing vom 25. – 28.3. mit einem Messestand im Austria Center vertreten und präsentierte dort sein Jahresprogramm. Bisher gibt es 48 Meldungen im Verzeichnis lieferbarer Bücher (VLB), im 1. Quartal 2025 wurde intensiv an der Umsetzung von zehn Neuerscheinungen und der Einrichtung einer neuen Schriftenreihe unter dem Titel „Space & Gender“ gearbeitet. Die Vorbereitungen für die Teilnahme an der Frankfurter Buchmesse im Oktober 2025 und der Buch Wien 2025 laufen.

Erfolgreiche Bestandsübersiedlung in die Depotbibliothek

Nach intensiven Vorarbeiten im Jahr 2024 konnten Medien aus 15 verschiedenen Standorten der Hauptbibliothek, der Chemie- und Maschinenbaubibliothek und dem Freihaus an den neuen Standort der Depotbibliothek in Floridsdorf übersiedelt und nach Signatur zusammengeführt werden. Der Großteil dieser Medien ist nun digital im Campus-Netz verfügbar; bei allen anderen Werken haben Nutzer_innen die Möglichkeit, Scans von einzelnen Zeitschriftenartikeln anzufordern oder bei Bedarf den Lesesaal der Depotbibliothek zu nutzen. Print-Zeitschriften, für die die TU Wien Bibliothek die Archivfunktion für Österreich innehat, können am neuen Standort unter optimalen Bedingungen aufbewahrt werden. Insgesamt waren bis zu 20 Mitarbeiter_innen beteiligt, die mit ihrem Einsatz den Projekterfolg sicherstellten.

5.4 Datenschutz und Dokumentenmanagement

Records Management

Das Projekt „Einführung eines Records Managements“ wurde mit einem Initial-Workshop am 27.2. gestartet. Im ersten Quartal 2025 wurden 27 Einzel- bzw. Gruppeninterviews durchgeführt, die Konzeption des Records Managements“ (Milestone 1 im Projekt) wurde begonnen.

Exzellenz-Stipendien

Die Exzellenz-Stipendien für die Promotio sub Auspiciis 2022 wurden abgerechnet, die Anträge für die Promotio sub Auspiciis 2024 wurden geprüft. Sämtliche Abrechnungen mussten im Auftrag des Ministeriums neu aufgerollt und geprüft werden.

Stiftungsstipendien

Die Anträge für Stiftungsstipendien wurden geprüft und die Empfänger_innen wurden verständigt.

Interne Datenschutz-Schulungen

- Organisation von Veranstaltungen aus datenschutzrechtlicher Sicht
- Datenschutz in Forschungsprojekten - wichtige Abläufe richtig umsetzen

5.5 Gebäude und Technik

Neuer Standort für den Student Support – modern, barrierefrei und nah dran

Die Serviceeinrichtung **Student Support** ist nun in unmittelbarer Nähe zum Fachbereich **Student Inclusion** untergebracht – für eine noch bessere Zusammenarbeit und kurze Wege für Studierende.

Die räumliche Auffrischung umfasste unter anderem den Austausch der Beleuchtung auf moderne, energiesparende LED-Technologie sowie die Erneuerung des Bodenbelags. Die Umbau- und Sanierungsarbeiten wurden planmäßig Anfang des Jahres abgeschlossen. Im Zentrum des Umbaus stand die Schaffung eines **einladenden, barrierefreien Umfelds**, das der Vielfalt der Studierendenschaft gerecht wird. Die **Willkommenskultur** ist dabei nicht nur spürbar, sondern gelebter Bestandteil des neuen Konzepts.



Neuer Glanz auf historischem Fundament – Erzherzog-Johann-Platz 1

Die umfassende Bürosanierung im Gebäude FB am Erzherzog-Johann-Platz 1 wurde im Rahmen eines mehrphasigen Projekts etagenweise umgesetzt und eine moderne Infrastruktur für die Fakultät für Informatik geschaffen. Im ersten Quartal 2025 konnte nunmehr die letzte Phase – das erste Obergeschoss und Zwischen-geschoss – erfolgreich umgesetzt werden.

Die Sanierung wurde gezielt auf die Anforderungen der Fakultät für Informatik abgestimmt. Neben der Erneuerung der gesamten Elektrotechnik stand insbesondere die funktionale Neugestaltung der Raumstruktur im Fokus – mit dem Ziel, eine moderne, flexible Bürolandschaft zu schaffen. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Gestaltung einer freundlichen, einladenden Atmosphäre: Hochwertige Oberflächen und eine moderne, stimmungsvolle LED-Beleuchtung sorgen für ein professionelles und angenehmes Arbeitsumfeld.



Auch die Sanitäreinrichtungen und Küchen wurden erneuert. Zusätzliche Lichtöffnungen in innenliegenden Bereichen optimieren die natürlichen Lichtverhältnisse und werten die Räume auf.

Die Büros präsentieren sich nun technisch und optisch auf neuem Niveau – als gelungenes Beispiel einer behutsamen Bestandssanierung.

Neue Räume für das eduLAB

Im Rahmen umfassender Sanierungs- und Umbaumaßnahmen (vollständige Erneuerung der Oberflächen sowie Elektroinstallationen und Haustechnik) wurden mehrere Räume für das **eduLAB** neugestaltet. Das eduLAB-Team ist Teil der Forschungsgruppe für Learning Technologies and eDidactics der Fakultät für Informatik und findet nunmehr in der **Favoritenstraße 9-11** optimale Bedingungen für Workshops, Ausstellungen und Programmierkurse vor.



Die neuen Bereiche – darunter ein Seminarraum, Büros, Sozialräume und Lager – bieten nun moderne, funktionale Bedingungen für vielseitige Aktivitäten. Ein besonderes Highlight ist der neu eingerichtete Seminarraum in der Favoritenstraße, der für hybride Lehrveranstaltungen, Videokonferenzen und Besprechungen genutzt werden kann. Ergänzt wird das Raumangebot durch interaktive Smartboards im eduLAB, optimal für kollaboratives Arbeiten.

Favoritenstraße 9–11: Modernisierung in jeglicher Hinsicht

An mehreren Bereichen der Favoritenstraße 9–11 wurden in den vergangenen Monaten umfassende Sanierungsmaßnahmen umgesetzt, um moderne, vielseitig nutzbare Räume für Lehre, Forschung und Zusammenarbeit zu schaffen.

Im Trakt HAEG wurde ein Seminarraum vollständig modernisiert – inklusive neuer Oberflächen, Elektroinstallationen, energieeffizienter Beleuchtung sowie der umfassenden Erneuerung der Haustechnik. Der Rückbau der alten Maschinenbau-Infrastruktur legte den Grundstein für eine flexible Veranstaltungsfläche.

Auch im Trakt HE02 wurden rund 360 m² für die Fakultät für Informatik (Bereiche Data Science und Artificial Intelligence Techniques) zukunftsfit gemacht – inklusive neuer Oberflächen, Beleuchtung, Sanitäranlagen und eines Sozialbereichs mit Küche.



Im Trakt HA02 (vollständig) und HD02 (teilweise) entstanden auf rund 400 m² neue Räume für den Forschungsbereich Artifact-based Computing & User Research.

Die Sanierung schafft optimale Bedingungen für interdisziplinäres Arbeiten in einer teamorientierten Umgebung.

LectureTube & Co: Upgrade der Medientechnik am Campus Freihaus

Am **Campus Freihaus** wurden die **Hörsäle FH1 bis FH6** mit neuen Projektionsflächen sowie modernen Schnittstellen für Bild- und Tonübertragung ausgestattet. Der **Hörsaal FH7** wurde vollständig neu eingerichtet und für die Nutzung von LectureTube vorbereitet, um aktuelle Standards in Bild- und Tonwiedergabe zu erfüllen.

Auch im **Hörsaal E111** wurde die Medientechnik umfassend modernisiert. Neben der Integration von Aufnahme- und Streamingfunktionen (LectureTube) wurden dort neue Stromanschlüsse in den Sitzreihen installiert, um den Einsatz elektronischer Geräte bei Lehrveranstaltungen und Prüfungen zu erleichtern



Die TU Wien wird grün!

Ab 1. Jänner 2025 bezieht die TU Wien an allen Standorten ausschließlich 100% zertifizierten erneuerbaren Grünstrom und verringern unseren CO₂ Ausstoß massiv, nämlich um ca. 3.400 to. Durchschnittlich absorbiert ein Baum 25 kg CO₂ pro Jahr. Die Umstellung des Stromes von UCTE Mix auf zertifizierten Grünstrom kommt dem Pflanzen von 140.000 Bäumen gleich, das ist schon ein ganzer Urwald.

Gleichzeitig trägt diese Maßnahme im Rahmen des future fit Prozesses der TU Wien massiv zum Punkt 6 „Nachhaltigkeit“ bei und leisten einen Beitrag zum 7. Sustainable Development Goal für nachhaltige Entwicklung der Generalversammlung der Vereinten Nationen „bezahlbare und saubere Energie“.

Gut zu wissen

Wieviel CO₂-Ausstoß kann ich durch den Umstieg auf Ökostrom vermeiden?



Quelle: <https://www.naturkraft.at/service/co2-kalkulator>

Präventiver Arbeitnehmer_innenschutz – gemeinsam für mehr Sicherheit

Die gesetzlich vorgeschriebenen sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Begehungen starteten heuer wieder zeitgleich in mehreren Fakultäten. Auch spezielle Begehungen, etwa zur Gastechnik, wurden durchgeführt. Im Rahmen der Arbeitnehmerschutzmaßnahmen wurden im ersten Quartal 2025 die Trinkwasserproben entnommen und analysiert. Auch die Analysen gemäß der Indirekteinleiterverordnung sind abgeschlossen. Zudem entwickelte das ASi-Team gemeinsam mit der Abteilung Personalentwicklung eine grundlegende Online-Unterweisung zum Thema „Büroarbeitsplatz“. Diese wurde als Pilotprojekt auf TISS veröffentlicht und ist ab sofort verfügbar: [Zur Schulung im TISS](#).

Organisationsstrukturänderungen

Weiterführung der Strukturbereinigung

Auflösung von Fachgruppen:

- Auflösung der FG E080-01-1 Kundenservice
- Auflösung der FG E080-01-2 Nachhaltigkeit, Immobilienwesen und CAFM

5.6 Campus IT

Start des großen kooperativen LV-Vorhaben "IT-Sicherheit stärken".

In den letzten Jahren haben Universitäten weltweit unter schwerwiegenden Cyberangriffen gelitten, die zu erheblichen Unterbrechungen des Betriebs und zu erheblichen Datenverlusten geführt haben. Die TU Wien ist nicht von diesem Trend verschont geblieben. Die Bedrohung durch Cyberangriffe ist so groß, dass es nicht mehr die Frage ist, ob eine Universität angegriffen wird, sondern wann. In Österreich waren in den letzten zwei Jahren mehrere Universitäten und Forschungseinrichtungen direkt betroffen.

Die TU Wien nimmt die Sicherheitslage ernst und hat sich mit den österreichischen Universitäten zusammengeschlossen, um die Sicherheit unserer IT-Infrastruktur zu verbessern und die Resilienz der Universität gegen solche Angriffe zu stärken. Im Rahmen des kooperativen Vorhabens im Rahmen der LV 2025-27 arbeiten die TU Wien gemeinsam mit anderen Universitäten an der Verbesserung der Informations- und IT-Security.

Die TU Wien ist dabei als eine von 5 Lead-Unis für den Themenschwerpunkt „Technische Maßnahmen“ verantwortlich. Dieser Schwerpunkt konzentriert sich auf die sichere Ausgestaltung und Absicherung der IT-Systeme und Netzwerkinfrastrukturen, um die technische Resilienz der österreichischen Universitäten zu stärken. Konkrete Themenbereiche umfassen erweiterte Bedrohungserkennungssysteme (EDR/XDR), universitätsweite Multi-Faktor-Authentifizierung, Netzwerksicherheitsmaßnahmen sowie das Etablieren eines operativen Schwachstellenmanagements. Durch gemeinsame Marktanalysen und Produktauswahl können wir effizientere und sicherere Lösungen für die universitären IT-Systeme finden.

Mit dieser Strategie soll die Verwundbarkeiten der TUW IT-Systeme und Netzwerke signifikant reduziert werden, was nicht nur zur Sicherheit der Forschung und Lehre beitragen soll, sondern auch zur Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit universitärer Daten.

Start des Campus IT Organisationsentwicklungsprozesses

Im ersten Quartal 2025 hat die Abteilung Campus IT den Auftakt für ihren Organisationsentwicklungsprozess (OE-Prozess) gesetzt. Dieser Prozess zielt darauf ab, die Zusammenarbeit innerhalb der Abteilung zu stärken und die Wertschöpfung der IT für die Unterstützung der Studierenden, Wissenschaftler_innen und Kolleg_innen aus der Administration zu optimieren. In zwei eintägigen Workshops haben zunächst etwa 20 Führungskräfte aus hierarchischen und lateralen Führungsebenen intensiv mit dem Vier-Quadranten-Modell gearbeitet. Hierarchische Führung bezieht sich auf die traditionelle, vertikale Struktur, in der Entscheidungen von oben nach unten getroffen werden. Laterale Führung hingegen beschreibt eine horizontale, netzwerkartige Struktur, in der Führungskräfte auf Augenhöhe arbeiten und Entscheidungen gemeinsam treffen. Diese laterale Führung fördert Eigenverantwortung und selbstständiges Arbeiten, was für eine agile und flexible Organisation unerlässlich ist.

Ein zentrales Werkzeug in diesem Prozess war das Vier-Quadranten-Modell von Ken Wilber, das hilft, die verschiedenen Perspektiven und Dimensionen der Organisation zu verstehen und zu entwickeln. Die vier Quadranten des Modells sind:

- **Haltung:** Dieser Quadrant bezieht sich auf die individuellen Werte, Überzeugungen und Einstellungen der Mitarbeitenden. Eine positive Haltung fördert Eigenverantwortung und selbstständiges Arbeiten.
- **Verhalten:** Hier geht es um die konkreten Handlungen und Verhaltensweisen der Einzelnen. Ein bewusstes und reflektiertes Verhalten trägt zur Effizienz und Zusammenarbeit bei.
- **Kultur:** Dieser Quadrant umfasst die kollektiven Werte, Normen und Überzeugungen innerhalb der Abteilung. Eine unterstützende Kultur fördert Teamwork und Kooperation.
- **Struktur:** Dies bezieht sich auf die organisatorischen Systeme, Prozesse und Strukturen. Eine gut durchdachte Struktur ermöglicht reibungslose Abläufe und effektive Zusammenarbeit.

Die Führungskräfte haben den Ist-Zustand analysiert und Visionen für den Soll-Zustand entwickelt. Diese Erkenntnisse wurden in einem Abteilungsworkshop weiterbearbeitet, an dem alle Mitarbeitenden der Campus IT teilnehmen konnten. Der Abteilungsworkshop diente vor allem dem Kennenlernen und dem Austausch. Ein strategischer Input des Abteilungsleiters hat die Richtung vorgegeben: Verantwortung übernehmen, Teamwork, Fokus auf die Unterstützung von Studium, Lehre und Forschung, digitale Souveränität und Kooperation

sind die zentralen Ziele. Ein Fishbowl Setting hat die Entwicklungsfelder beleuchtet, und der Nachmittag im World Cafe Format hat den interaktiven Austausch zu den vier Quadranten ermöglicht.

Ein zentraler Aspekt des Haltungs-Quadranten ist die Förderung von selbstständigem Arbeiten und eigenverantwortlichem Handeln. Der OE-Prozess ist dabei ein wichtiger Schritt, um gemeinsam die Herausforderungen der digitalen Transformation der TU Wien zu meistern.

KI-Services an der TU Wien:

LLM Inference Server & API Gateway

Es wurde eine zentrale Infrastruktur bereitgestellt, um auf Large Language Models (LLMs) zuzugreifen, die an der TU Wien gehostet werden. Diese Architektur ermöglicht auch die hybride Einbindung externer Anbieter wie OpenAI. Die APIs werden von der Open WebUI, TUna, von IDEs für die Softwareentwicklung und auch direkt von einzelnen Benutzer_innen genutzt. Der Service läuft relativ stabil im Testbetrieb, wobei Probleme hauptsächlich durch Hardware-Level-Issues verursacht werden. Die neue NVIDIA-Hardware wird demnächst integriert, womit Performance-Verbesserungen und bessere Skalierung erwartet werden können. Open WebUI wird als primärer Chat-Client und LLM-Playground beibehalten, ggf. mit Anpassungen bezüglich des TU-Designs. Nachdem der Wunsch nach europäischen LLMs mehrfach geäußert wurde, ist dieser in die Release-Strategy integriert worden. Das Feedback zum on-premise Chatbot ist geteilt: Manche wünschen mehr Performance (ähnlich ChatGPT), andere bevorzugen die Datensouveränität der on-premise-Variante. Die Finalisierung einer API-Gateway-Lösung für Accessmanagement, Monitoring und Usage-Kontrolle steht an. Ein offizielles Release und breiterer Rollout für Administration und Forschende ist für Q2 2025 geplant.

RAG Plattform „TUna“

TUna ist eine Plattform basierend auf Retrieval-Augmented Generation (RAG), die es Nutzer_innen ermöglicht, mit TU Wien-spezifischem Wissen zu interagieren. Sie nutzt die APIs des LLM Inference Servers und basiert auf eigens entwickelten Datenpipelines und einer Demo-UI. Wir fokussieren uns derzeit auf die Integration von TU-relevanten Knowledge Bases. Chat-with-your-Documents und ähnliche Funktionen werden derzeit nur über die Open WebUI Applikation angeboten. Die Vision ist es, das komplette Wissen der TU und alle Informationen über die TU über ein intuitives Interface leicht zugänglich zu machen. Die Plattform ist in der Testphase und wird kontinuierlich verbessert. Pilotprojekte wie der FIS Research Support (coLAB Wiki) und der FÖWI Funding Support Assistent sind bereits in der Test- und Evaluierungsphase. Geplante Fertigstellung für beide Projekte ist Ende Q2 2025.

Laufende Projekte & Entwicklung

Quästur Evaluation Support Tool (QUEST):

Dieses Projekt in Kooperation mit der TU Finanz zielt darauf ab, die Erstellung und Evaluierung von Rechnungen/Buchungspositionen mittels KI zu optimieren und zu automatisieren. Die Feasibility Evaluation ist nahezu abgeschlossen, die bisherigen Ergebnisse sind sehr gut. Aktuell wird an der Behandlung von Edge Cases und der Definition eines zugehörigen Regelwerks gearbeitet. Die nächsten Schritte beinhalten die Entwicklung eines funktionalen Prototypen und die Planung zur Integration in bestehende Finanzsysteme (ab Q3 2025).

Kooperation "Research Spheres":

Dieses Projekt zur Analyse, Strukturierung und Visualisierung der Themenschwerpunkte der TU Wien hat bereits erste Ergebnisse und Visualisierungsansätze präsentiert. Die nächste Phase beinhaltet die Weiterentwicklung des Verfahrens bis Ende Q2, danach wird eine Evaluation durchgeführt und eine weitergehende Strategie definiert. Die Finalisierung der Analyse- und Visualisierungsergebnisse ist geplant bis Q4 2025.

Kooperation Peergoup Forschung (TUna Knowledge Base Erweiterung):

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Wissensbasis der TUna RAG-Plattform zu erweitern, indem weitere, für die Forschung relevante Informationsquellen integriert werden. Die nächsten Schritte beinhalten die Integration möglichst vieler aufgelisteter Informationsquellen, und erste Tests sind noch in Q2 2025 geplant.

Kooperation FIS KI Tool Studierenden Projekt:

Dieses Projekt unterstützt ein Forschungsprojekt durch die Bereitstellung unserer Services (LLM APIs) und Deployment-Infrastruktur. Es gibt aktiven Wissensaustausch zwischen den Projektteams, und Infrastruktur-Support wird bei Bedarf geleistet. Das Projekt läuft bis Ende 2025.

5.7 Tieftemperaturanlagen

Wesentliche abteilungsinterne Aktivitäten

Nach einer zehntägigen Abschaltung des Heliumverflüssigers über den Jahreswechsel zum Aufwärmen desselben, wurde die Kühlfalle gereinigt und die Verflüssiger-Anlage danach wieder gestartet. He-Gas Nachkauf Anfang Februar mit einem vollen Trailer (~3000 m³, Fa. Air Liquid).

Bei der Waage zur Bestimmung der He-Füllstände der Dewar vor Auslieferung und nach Rücknahme wurde eine Kamera installiert. Damit erfasste Fotos des Abwiege-Vorgangs wurden mit den Datenbankeinträgen der Gewichte verknüpft, sodass Fehler/Irrtümer bei der Eingabe nachträglich überprüft/korrigiert werden können.

Wesentliche abteilungsübergreifende Aktivitäten

Am 25.2. fand die jährliche Nutzerversammlung der Tieftemperaturanlagen mit 26 Teilnehmer_innen statt. Eine Sicherheitseinschulung wurde Mitte März mit 18 Teilnehmer_innen durchgeführt. Am 12.3. wurde im Rahmen des Science-Walk der VHS Planetarium eine Führung durch die Tieftemperaturanlagen für ein interessiertes öffentliches Publikum abgehalten.

AKTIVITÄTEN UND TERMINE QB 2/2025

Archiv

- Besuch einer Delegation der Stanford University im Archiv (April)
- Abhaltung einer Lehrveranstaltung in der Veterinärmedizinischen Universität (Mai)
- Anlässlich des Tages der Archive wieder Spezialführungen für TU-Angehörige geplant (11.6.)

Bibliothek

- Diskussion der Jahresziele und – planung 2025 sowie der bibliotheksspezifischen Maßnahmen im Rahmen der LV 2025 – 2027
- Durchführung des Workshops „ORCID and your digital identity as a researcher“ (Mai)
- Ausstellung über das Start-up Ebuo (3D-gedrucktes künstliches Elfenbein) aus dem Technischen Museum an der TU Wien Bibliothek
- Beteiligung an der langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten (Juni)

Datenschutz und Dokumentenmanagement

- Weitere Fortsetzung der Projekte „Records Management“ und der Projektbeteiligung „Austausch zu „Rollen und Rechte“
- Auszahlung an 82 Empfänger_innen von Stiftungsstipendien

GUT

- Atominstitut/USTEM, Stadionallee 2/Verlängerung der Straßenbahnlinie 18: Abschluss der Vereinbarung mit den Wr. Linien betreffend Maßnahmen zur Vermeidung störender Immissionen
- Am Campus Getreidemarkt erfolgt die Baufertigstellung des Bürotrakts Bauteil BF und die Kühlung der Hörsäle Bauteil BD

Campus IT

- Beginn der Arbeiten am LV 2025-27 Vorhaben „IT-Sicherheit stärken“
- Kooperationsvertrag und Ausschreibung Curriculum Administration Tool (Shared Service für viele Universitäten)



- Fundify Fertigstellung (Forschungsförderungen) (Shared Service für alle Universitäten)
- Finalisierung IAM System (TUW)
- Beginn Implementierung System INES (TUW Standardschulungen)
- Fertigstellung UHSTAT2 Shared Service (verfügbar für alle Universitäten und Hochschulen)

Tiefemperaturanlagen

- Ein neues Sprinter-Fahrzeug soll übernommen und das alte Fahrzeug an das TU Wien Space Team abgegeben (April).

AUSBLICK BIS ENDE 2025

Archiv

- Für die im Jahr 2027 geplante gemeinsame Ausstellung von Wien-Museum und dem Archiv der TU Wien wurden Vorarbeiten gestartet. Außerdem findet an der Universität Wien ein Seminar zu Ohmann statt, dessen Teilnehmer_innen intensiv unser Archiv nutzen werden.
- Start des LV 2025-27 „Zukunft braucht Herkunft: Corporate History Communication“. In den nächsten Monaten wird ein konkretes Projekt entwickelt und umgesetzt.

Bibliothek

- Die Übersiedlung von Beständen in die Depotbibliothek wird im Rahmen einer Feier mit Gebäudeführungen für die Mitarbeiter_innen aller Partnerinstitutionen abgeschlossen.
- Terminfindung und Programmgestaltung für den „Open Science Day“ und den „Tag der offenen Tür“.
- 2025 nimmt die Bibliothek am „Open Science Festival“ der Universität Wien (September), an der Kinderuni (Juli) und an der Vienna Art Week (November) teil.
- Die Bibliothek hat sich wieder zur Aktion „Wien radelt“ angemeldet.

GUT

- Campus Karlsplatz:
 - Baubeginn Ausbau der Kleinen Kuppel zur Science Loft
 - Weiterführung der laufenden Fassaden – und Fenstersanierung am Karlplatz
 - Planungsarbeiten Luftpavillon (Luftbar) als Zentrum für Begegnung und Kooperation
- Campus Getreidemarkt:
 - Baubeginn der Außenanlagengestaltung
 - Dekarbonisierungsmaßnahmen Bauteil BH (Dämmung und Außensonnenschutz) gemeinsam mit der BIG
- Campus Freihaus:
 - Neugestaltung des Bürobereichs (Teamwork) des Instituts für Angewandte Physik
- Campus Gußhaus:
 - Baubeginn Sanierung Makart Villa
 - Baubeginn Atto-Photonics-Center
 - Abschluss der Sanierung Erzherzog-Johann-Platz 1 und Beginn der Dekarbonisierungsmaßnahmen gemeinsam mit der BIG
 - Adaptierungen und Sanierungen in der Favoritenstraße 9–11
- Campus Arsenal:
 - Baubeginn Headquarter Clusters of Excellence „Materials for Energy Conversion and Storage MECS
 - Baubeginn Ausbau der Prüfstände für das Institut für Fahrzeugantriebe und Automobiltechnik
- Ausbau und Neuerrichtung von Photovoltaikanlagen am Campus Karlsplatz, Getreidemarkt, Gußhaus und im Science Center Arsenal (in Summe > 700 kWp)

Campus IT

- Das Jahr 2025 steht unter anderem im Zeichen einer großen Organisationsentwicklung der Campus IT. Die drei Hauptbereiche sind Teamwork, Kooperation und Führung. Interuniversitäre Kooperationen werden eine noch größere Rolle spielen.



6 HIGHLIGHTS aus dem Vizerektorat PERSONAL

6.1 Die TOP Story des Ressorts

TUW-Frauenpreis 2025 an Architektin Elisabeth Wieser

Elisabeth Wieser wurde am 19. März 2025 mit dem **TUW Frauenpreis** ausgezeichnet.

VRⁱⁿ Ute Koch sagte in ihrer Rede zum Frauenpreis: *„Es ist wichtig, besondere Leistungen von Frauen auszuzeichnen, nicht obwohl, sondern gerade, weil sie Frauen sind. Diese Sichtbarkeit ist entscheidend, um junge Frauen zu inspirieren und zu motivieren, ihre eigenen Ziele zu verfolgen und selbstbewusst ihren Weg zu gehen.“* Die Jury des Frauenpreises überzeugte Wieser durch ihren Beitrag zur digitalen, ökologischen und sozial gerechten Transformation unserer Gesellschaft. In der Begründung heißt es:

„Mit ihrem Start-up „Architektur für Alle“ hat sie eine innovative Plattform geschaffen, die ökologisch verträgliche und bezahlbare Architektur für viele Menschen zugänglich macht. Dieses Konzept kombiniert ihre Leidenschaft für eine nachhaltige Zukunft mit einem praktischen, niederschweligen Ansatz, der es der breiten Öffentlichkeit ermöglicht, von ihrer Expertise zu profitieren.“



Im Rahmen der Preisverleihung trat Journalistin Mari Lang mit einem von ihrem Podcast „Frauenfragen“ inspi-rierten Special auf, an dem neben Elisabeth Wieser auch die Laudator_innen Julia Reisinger und Rudolf Scheuven, Dekan der Fakultät für Architektur und Raumplanung, teilnahmen.

Wiesers Konzept hat seinen Ursprung in einer Lücke, die sie schon im Alter von 14 Jahren sah, als es um den Bau des Hauses für ihre Familie ging. Architekt_innen planten das Haus, beschäftigten sich jedoch viel zu wenig mit unseren Bedürfnissen und Gewohnheiten, also z. B. mit der scheinbar banalen Frage „Wo wird die Couch stehen?“ Nach ihrem Rat an Frauen gefragt, antwortete sie: *„Nutzt eure Energie und geht dorthin, wo ihr sie am besten und ohne Reibungsverlust einsetzen könnt!“*

Die diesjährige **Frauenpreisskulptur** wurde vom Institut für Kunst und Gestaltung unter der Leitung von Elisabeth Kofler und mit Mitarbeit von Frithjof Haupt und Stefan Guttmann gestaltet, diesmal im Zeichen von Nachhaltigkeit und ressourcenschonenden Praktiken: PET-Flaschen dienten als Filament für den 3D-Druck, der Sockel und die Schachtel bestehen aus Altpapier, Pigmenten und Bindemitteln.

6.2 Weitere Highlights

20 Jahre TUW-Genderkompetenz

Die Abteilung **Genderkompetenz** und mit ihr die TU Wien feierte das 20-jährige Bestehen der Abteilung. Am 05.1.2005 war es soweit und die Abteilung Genderkompetenz wurde aus der Taufe gehoben. Das Ziel der Abteilung war deutlich: ein geschlechtergerechtes und diskriminierungsfreies Studien- und Arbeitsumfeld zu schaffen – eine Verantwortung, die damals wie heute alle TUW-Angehörigen betrifft. Brigitte Ratzler war die damalige Leiterin der Abteilung, in der im Lauf der Zeit 25 Personen tätig waren. Dinah Gaffal leitet seit Anfang 2023 die sechsköpfige Abteilung, an der Brigitte Ratzler weiterhin tätig ist. Auf die gelungene Übergabe der Führung und die neue Teamkultur sind sie beide besonders stolz. Dass die Genderkompetenz auch feiern kann, bewies sie am 10.1. im TUtheSky, wo Wegbegleiter_innen und Freund_innen aus der TU Wien zum 20 Jahr-Jubiläum zusammenkamen. Die Abteilung zeigte dabei, was „Teamkultur“ für sie bedeutet und sie ließ Erfolge und Herausforderungen Revue passieren – ein Blick in die Zukunft durfte dabei nicht fehlen – genauso wenig wie Musik und ein festliches Buffet.

Welche Gedanken 20 Jahre Arbeit im Sinne der Gleichbehandlung bei unseren Kolleg_innen auslöste, wie sie auf ihren Weg zurückblicken und ob „Genderkompetenz“ heute überhaupt noch notwendig ist, haben die Expert_innen für Genderkompetenz auch im folgenden kurzen **Interview** beantwortet:

Braucht es heutzutage die Abteilung Genderkompetenz noch oder braucht es mehr Genderkompetenz denn je?

Die größte Gefahr für die Gleichberechtigung ist der Glaube, wir hätten sie schon erreicht. Die gesellschaftspolitischen Entwicklungen zeigen uns sowohl in Europa als auch beispielsweise den USA, dass Erreichtes sehr schnell in Frage gestellt wird. Nicht nur das, wir sehen auch massive Rückschritte und Angriffe auf bereits erkämpfte Umgangsformen und Rechte. Last but not least: Gender Equality und Kulturwandel sind Prozesse, die einen langen Atem verlangen. Das ist kein quick fix, sondern ein Zustand, den wir nur gemeinsam kultivieren können. Wir waren auf einem guten Weg und jetzt gilt es dran zu bleiben – trotz Rückschlägen motiviert und standhaft zu bleiben und die Zuversicht nicht zu verlieren, dass wir unsere Ziele erreichen können.

Wenn ihr auf 20 Jahre Genderkompetenz zurückblickt – worauf seid ihr stolz, was sind die Highlights?

Wir haben intensiv gearbeitet die letzten 20 Jahre, um die Leistungen von Frauen in der Technik sichtbar zu machen und zu zeigen, dass das Thema Gender Equality kein reines Frauenthema ist, sondern die ganze TU Wien betrifft. Ein schönes Zeichen dafür, dass die Fakultäten ihre Verantwortung wahrnehmen, ist, dass heute an jeder unserer Fakultäten Frauennetzwerke tätig sind. Wir entwickeln Projekte und Strategien, aber die Verantwortung für die Umsetzung von Aktivitäten liegt bei den Fakultäten, die wir sehr gerne dabei unterstützen. Stolz sind wir auch auf Unterstützung und Trainings und einige große wissenschaftliche Projekte:

- Handlungsleitfaden zu Sexismus und sexueller Belästigung sowie ein Curriculum für ein Zertifikat „Gender - & Diversitykompetenz“ entwickelt
- unser Gendermonitoring wird digital und interaktiv – zur besseren Zugänglichkeit
- 8th EU Conference on Gender Equality in Higher Education im Jahr 2014
- EU-Forschungsprojekt GEECCO zu „Gender in Research“

In eurer Arbeit erlebt ihr wahrscheinlich auch Tiefpunkte. Könnt ihr auch davon berichten?

Dinah Gaffal dazu: Persönliche Anfeindungen, weil man für diesen Themenbereich arbeitet, waren wirkliche Tiefpunkte für mich. Außerdem bewegen wir uns in einem sehr polarisierenden Spannungsfeld zwischen aktivistischen und dynamischen Forderungen im Bereich Gender und Diversität und dem Tempo, das eine große Organisation für einen Kulturwandel braucht. Der Umgang mit dem stärker werdenden Backlash, gestaltet sich für uns auch schwierig, weil Gender für viele mittlerweile schon ein Reizwort ist. Und natürlich gibt es nicht immer die Möglichkeit, Strategien und Maßnahmen strukturell so zu verankern wie wir das gerne möchten. Unsere Arbeit ist hier schwierig, weil es noch viel Widerstand zu diesen Themen gibt.

Worauf freut ihr euch in Zukunft?

Wir freuen uns darauf, zunehmend intersektional arbeiten zu können und Chancengleichheit inklusiv zu denken. Wir freuen uns auch auf unsere gut funktionierende Gesamtstrategie zum Thema Sexismus und sexuelle Belästigung und darauf, dass ein gender- und diversitätssensibler Umgang hier im Haus auf allen Ebenen etabliert und angekommen ist und man das beispielsweise auch an vermeintlich kleinen Dingen wie Meetingkulturen merkt. Wenn wir das erreichen, haben wir den Kulturwandel wirklich vorangetrieben und freuen uns darauf, weiterhin ein Teil und Antrieb dieses Wandels zu sein. Außerdem freuen wir uns natürlich auf die weiterhin sehr gute Zusammenarbeit mit so vielen Menschen hier im Haus und darauf, auch bei diesem für so viele schwierigen Thema gemeinsam lachen zu können.

Mitarbeiter_innen- und Studierendenbefragung 2025 – Gemeinsam unsere Arbeits- und Studienwelt gestalten

Von 13. bis 26.1. waren alle TUW-Angehörigen eingeladen an der Mitarbeiter_innen und Studierendenbefragung (MASB) 2025 teilzunehmen. Die Erhebung erfüllte nicht nur die gesetzlichen Anforderungen des Arbeitnehmer_innenschutzes, sondern bietet auch die Chance, wertvolle Einblicke in Verbesserungsmöglichkeiten zu gewinnen und auch positives Feedback zu teilen.

Die Ergebnisse werden für die Entwicklung von nachhaltigen Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeits- und Studienalltags herangezogen. Über 200 Lösungsvorschläge konnten so in den letzten Jahren entwickelt und umgesetzt werden. Auszugsweise ein paar Beispiele:

- Mehr Transparenz/bessere Information: Einführung offener Infoveranstaltungen, die Raum für Austausch und Diskussion bieten.

- Aktiv gegen sexuelle Belästigung: Sensibilisierung durch Maßnahmen in Lehrveranstaltungen und anonyme Kummerkästen.
- Schaffung von Sozialräume: Neue Pausen- und Rückzugsräume für Mitarbeiter_innen.
- Verbessertes Onboarding: Fakultätsspezifische Unterstützung für neue Mitarbeiter_innen.
- Home-Office: Erweiterung der Home-Office-Regelungen.

Die Anonymität der Teilnehmenden hatte oberste Priorität. Um dies sicherzustellen, wurde die Durchführung der Befragung von der Firma IBG übernommen. Sämtliche Daten wurden ausschließlich von IBG verarbeitet und nur in anonymisierter Form an die TU Wien übermittelt. Kleinere Gruppen mit weniger als zehn Personen wurden aus Datenschutzgründen nicht ausgewertet.

Der Fragebogen wurde bewusst kompakt gestaltet und konnte in etwa 10-15 Minuten ausgefüllt werden. Thematisch umfasste er unter anderem:

- Psychische Belastungen am Arbeits- bzw. Studienplatz
- Führungs- bzw. Lehrkräfte Feedback
- Diversität, Diskriminierung und sexuelle Belästigung
- Sozialvariablen und TUW-spezifische Themen

International Day of Women and Girls in Science

Der **International Day of Women and Girls in Science** stellt die bedeutende Rolle von Frauen in der Forschung ins Rampenlicht. Trotz intensiver Bemühungen bleibt im MINT-Bereich aber noch viel zu tun. Am 27.2. bot ein Theaterabend an der TUW eine künstlerische Auseinandersetzung zum Thema. Der 11. Februar wird weltweit als International Day of Women and Girls in Science begangen, um auf die Bedeutung von Gleichstellung und Vielfalt in der Forschung aufmerksam zu machen. Besonders im MINT-Bereich gibt es noch großen Handlungsbedarf. Frauen sind in den Spitzenbereichen unterrepräsentiert, haben kürzere und schlechter bezahlte Karrieren als ihre männlichen Kollegen, und ihre wissenschaftlichen Arbeiten finden seltener Eingang in hochrangige Fachzeitschriften.

Obwohl sich die TU Wien seit Jahren für eine Erhöhung des Frauenanteils in den technisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen einsetzt, bleibt noch viel zu tun. In fast allen Studiengängen und Forschungsbereichen – mit Ausnahme von Architektur und Raumplanung – ist der Frauenanteil unter den Studierenden deutlich geringer als der der Männer. Besonders auf höheren Qualifikationsstufen sinkt der Frauenanteil weiter. Dennoch zeigen die Bemühungen erste Erfolge: Der Frauenanteil unter den Studierenden und Mitarbeitenden der TU Wien wächst, wenn auch nur langsam. Zu dem Anteil an nicht-binären Angehörigen der TU Wien liegen noch keine Zahlen vor, weshalb die Darstellung noch binär erfolgen muss.

Die neueste Studierenden-Sozialerhebung zeigt, dass der Anstieg des Frauenanteils in MINT-Fächern nicht nur durch eine steigende Zahl von Studentinnen bedingt ist. Vielmehr geht die Zahl der männlichen Studierenden in den Studienbereichen zurück, in denen der Frauenanteil wächst. Ein möglicher Grund dafür ist, dass die „Feminisierung“ bestimmter Berufs- und Studienfelder zu einer gesellschaftlichen Abwertung führen kann, wodurch Männer das Interesse an diesen Fächern verlieren.

Um die herausragende Arbeit von Frauen in den traditionell männlich dominierten technisch-naturwissenschaftlichen Bereichen zu würdigen, präsentierte die Abteilung Genderkompetenz der TU Wien am 27.2. das Theaterstück **„Curie_Meitner_Lamarr_UNTEILBAR“** – eine Koproduktion von portraittheater und Theater Drachengasse, gespielt von Anita Zieher und inszeniert von Regisseurin Sandra Schüddekopf. Das Stück entführte das Publikum in die faszinierenden Leben und wissenschaftlichen Leistungen von Maria Skłodowska-Curie, der zweifachen Nobelpreisträgerin und Pionierin der Radioaktivität, Lise Meitner, der Wiener Atomphysikerin, und Hedy Lamarr, der aus Wien stammenden Schauspielerin und Entwicklerin des Frequenzsprungverfahrens.

Das Stück beleuchtete nicht nur die bahnbrechenden wissenschaftlichen Errungenschaften dieser drei Forscherinnen, sondern auch die strukturellen Ungleichheiten, mit denen Frauen damals wie heute im Wissenschaftsbetrieb konfrontiert sind. Eindrucksvoll verweben sich die Schicksale dieser drei außergewöhnlichen Frauen, die trotz aller Widrigkeiten die Welt der Wissenschaft maßgeblich prägten. Die Regie legte auf

Authentizität wert, weshalb das Theaterstück auf historischen Quellen wie Briefen, Aufsätzen und Ton- sowie Videomaterial zu den porträtierten Frauen und fachlicher Beratung zu den wissenschaftlichen Details beruht.

GetUgether für Mitarbeiterinnen der TUW

Am 6.3. war es wieder soweit: Vizerektorin Ute Koch lud die Kolleginnen der TU Wien zum **GetUgether** ein, das sie anlässlich des Internationalen Frauentags veranstaltet und eine längst liebgewordenen Tradition geworden ist. Der Festsaal und der Boecklsaal der TU Wien boten dieses Jahr den feierlichen Rahmen für das Event, das für die Vizerektorin ein willkommener Anlass ist, sich für das Engagement der Kolleginnen bei der TU Wien zu bedanken.

Vizerektorin Koch sagte anlässlich des Internationalen Frauentags:

„Dieser Tag erinnert uns daran, dass es noch viele Herausforderungen gibt, die wir gemeinsam angehen müssen: Ungleichheiten in der Bezahlung, die Unterrepräsentation von Frauen in bestimmten Fachbereichen und die Benachteiligung von Frauen in der Karriereentwicklung sind Themen, die weiterhin unsere Aufmerksamkeit erfordern. An der TU Wien arbeiten wir beständig daran, Ungerechtigkeiten zu beseitigen und eine Kultur des Respekts und der Wertschätzung für alle zu fördern.“

Die Vizerektorin erinnerte zudem daran, wie wichtig und hilfreich Vernetzung für Frauen ist und ermutigt dazu, diese Gelegenheit zu nutzen und sich auch einem der Frauennetzwerke der TU Wien anzuschließen.

300 Frauen waren der Einladung Ute Kochs gefolgt, und sie nutzten die Gelegenheit zur Vernetzung.

Internationaler Frauentag an der TUW: Anerkennung, Gleichstellung, Respekt

Anlässlich des 8.3., des **Internationalen Frauentags**, erinnerte die TUW daran, dass sie als Universität für Gleichberechtigung, Inklusion und die Bekämpfung von Diskriminierung eintritt.

Das Rektorat der TU Wien dankte anlässlich des Internationalen Frauentags den Kolleginnen und betont die nach wie vor große Bedeutung von Gleichstellungsmaßnahmen:

„Wir danken allen Frauen, die mit ihrem Wissen, ihrer Leidenschaft und ihrem Engagement einen unschätzbaren Beitrag für die TU Wien leisten. Wir feiern diese Leistungen – heute und an jedem anderen Tag des Jahres. Zudem setzen wir uns aktiv für die Förderung der Gleichstellung durch gezielte Maßnahmen wie Mentoring-Programme, flexible Arbeitszeitmodelle und eine klare Antidiskriminierungsrichtlinie ein.“

Die beiden VR^{innen} Jasmin Gründling-Riener und Ute Koch ermutigten ihre Kolleginnen zu Selbstvertrauen und Zielstrebigkeit – denn damit stärken sie sich selbst und sind zudem Vorbilder für die nächste Generation von Frauen in der Wissenschaft und Hochschulbildung. Universitäten spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung einer gerechten und inklusiven Gesellschaft – dessen ist sich das Rektorat der TU Wien bewusst. Antifeministische Ressentiments gefährden nicht nur die Gleichstellungsarbeit an Hochschulen, sondern auch die wissenschaftliche Freiheit selbst: die Freiheit zu forschen, zu lehren und zu lernen sowie die akademische Freiheit der Meinungsäußerung.

Die Gleichstellungsarbeit an Universitäten steht heute vor der Herausforderung, dass die Fortschritte der letzten Jahrzehnte zunehmend von antifeministischen Strömungen in Frage gestellt werden. Begriffe wie „Gender-Wahnsinn“ oder „Woke-Diktatur“ sind in den letzten Jahren zu Schlagworten geworden, die sich gegen Gleichstellungspolitik, Geschlechterforschung und die Wissenschaft selbst richten. Dabei geht es vielfach um Versuche, Geschlechtergerechtigkeit zu verhindern und erreichte Fortschritte rückgängig zu machen. Antifeminismus lehnt das Hinterfragen von Geschlechterhierarchien ab und ist häufig mit Rassismus oder Queerfeindlichkeit verbunden. Oft geht er Hand in Hand mit wissenschaftsleugnenden Positionen.

Die TU Wien arbeitet täglich daran, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich Mitarbeitende und Studierende sicher und wertgeschätzt fühlen. Das geschieht durch **die Förderung einer offenen, inklusiven Atmosphäre**, die gewährleistet, dass alle ihr volles Potenzial entfalten können. So trägt die TU Wien nicht nur zur wissenschaftlichen Exzellenz bei, sondern unterstützt auch die kontinuierliche Entwicklung einer gerechten und gleichberechtigten akademischen Gemeinschaft. Am Internationalen Frauentag und jedem anderen Tag des Jahres!

Projekte und Veranstaltungen

„Go-live neuer Intranet-Auftritt“

Um die Informationsseiten im Intranet transparent und schnell zugänglich zu machen, wurde eine neue Übersichtsseite für das Angebot an Personaldienstleistungen erstellt. Die wichtigsten und am häufigsten gesuchten HR-Themen werden dabei in 13 Kategorien dargestellt. Ob Antragstellung oder Informationsgewinnung – die strukturierte Aufbereitung entlang des Employee Life Cycle erleichtert das schnelle Auffinden relevanter Inhalte.

„Digitalisierung Dienstzeit-Regelung“

Im Zuge diverser Prozessoptimierungen wurde die Dienstzeitregelung digitalisiert. Über die Plattform SAP Services wird dabei das digitale Formular aufgerufen und die Stundenanzahl pro Tag festgelegt. Nach erfolgter elektronischer Genehmigung durch den Vorgesetzten erfolgt eine Ablage der Vereinbarung im elektronischen Personalakt.

Dritter femTUMe-Kongresse am 16.1: Anlässlich des 3. femTUMe Kongresses wurde weiblichen Forschung an der Fakultät für Maschinenbau und Betriebswissenschaften präsentiert und diskutiert

ETITFem: Ein neues Frauennetzwerk an der TU Wien stellt sich vor

Veranstaltungen und div. Termine

- Veranstaltung in Kooperation mit 5p consulting (13.2.) unter dem Titel „From NEW WORK TO GOOD WORK 2025 – Kollaboration und Motivation in Zeiten eines Paradigmenwandels“ mit Impulsvorträgen sowie anschließendem Workshop
- Jährliches Treffen mit KIWI-Leitung
- Qtl-Update zum Status quo der Projekte aus der Personalentwicklung für beide Vorsitzteams Betriebsrat

6.3 Organisationsstrukturänderungen

E639-04 Neueinrichtung des Fachbereichs Diversity Management

AKTIVITÄTEN UND TERMINE QB 2/2025

- Vorbesprechung der MASB-Ergebnisse zur Vorbereitung für die Präsentation
- Eröffnung Töchterttag 2025 an der TU Wien (25.4.)
- Teilnahme am Hochpolitischen Dialog (28.4)
- Teilnahme an Veranstaltungen „Exzellente Forschung braucht den richtigen Rahmen“ (Zusammenarbeit von FWF, FFG und TUW) (Mai)
- Teilnahme an der Eröffnung TechForum Millstatt (1.6.)
- Teilnahme an Jahrestagung „Familie in der Hochschule“, Uni Heidelberg (Juni)

AUSBLICK BIS ENDE 2025

- Digitalisierung Krankenstandsmeldung
- Präsentation der Ergebnisse der MASB (Juli)
- Organisation und Eröffnung Lehrlingsnetzwerktreffen (Juli & Okt.)
- Antrag für Projektassistent_innen im Drittmittelbereich
- Teilnahme an Jurysitzung für den IV-Diversitätspreis (Sep.)



7 MEDIENRESONANZANALYSE Klassische Medien

7.1 Keyfacts

366

Beiträge

... erschienen über die TU Wien und ihre Fakultäten im 1. Quartal 2025 in Print- und Onlinemedien. Im Vergleich zum Vorquartal ist das ein Präsenzzuwachs um 7%.

Die **präsenzstärksten Fakultäten** sind:

1. Bau- und Umweltingenieurwesen (74 Beiträge)
2. Architektur & Raumplanung (67 Beiträge)
3. Informatik (46 Beiträge)

Die **Top-Medien** sind aktuell:

- derstandard.at (41 Beiträge)
- Die Presse (35 Beiträge)
- meinbezirk.at (33 Beiträge)

3

präsenzstärkste Themen

- TU Wien an Zusammenarbeit bei Forschungsprojekten zu KI beteiligt (Exzellenzcluster Bilaterale KI & AI Factory Austria): [Salzburger Nachrichten](#), [derStandard](#), [news.at](#)
- Starkregen wird laut Studie der TU Wien, Geosphäre Austria, Uni Graz und dem BMLUK durch Klimawandel stärker: [derStandard](#), [NÖN](#), [vienna.at](#)
- TTTech, die Automobilierteilsparte einer Hightech-Firma, die aus einem Spin-Off der TU Wien entstanden ist, wird vom niederländischen Mikrochip-Giganten NXP übernommen: [derStandard](#), [Die Presse](#)

0,05

Tonalitätsindex¹

... entspricht im Vergleich zum Vorquartal eine Tonalitätsverschlechterung (Q4: 0,25).

Themen, die positiv aufgefallen sind:

- TU Wien „Spitzenuni“ bei Patentanmeldungen
- Im Burgenland entsteht mit der an der TU Wien neu entwickelten Schalenbautechnik „Pneumatic-Wedge-Methode“ ein Denkmal zur Geschichte der Hügelgräber
- TU Wien wird im Zusammenhang mit Akademiker-Abwanderung in Ö als positives Beispiel genannt, große Namen nach Wien zu ziehen und zu halten
- Ballhighlights im Jänner: TU Wien Ball in der Hofburg
- Forschergeist aus Wien prägt die moderne Welt, darunter auch Physiker Thorsten Schumm von der TU Wien

49%

Durchdringungsindex

... bedeutet, dass in 81 von 167 Print-Beiträgen mindestens ein strategisches Thema im Zuge des TU Wien-Kommunikationsplans erkennbar ist „**Sehe ich die TU Wien dort?**“. Im Vergleich zum 4. Quartal ist der Index gesunken (Q4: 55%).

Die **häufigsten Themen**, die nach medialer Wahrnehmung transportiert werden, sind:

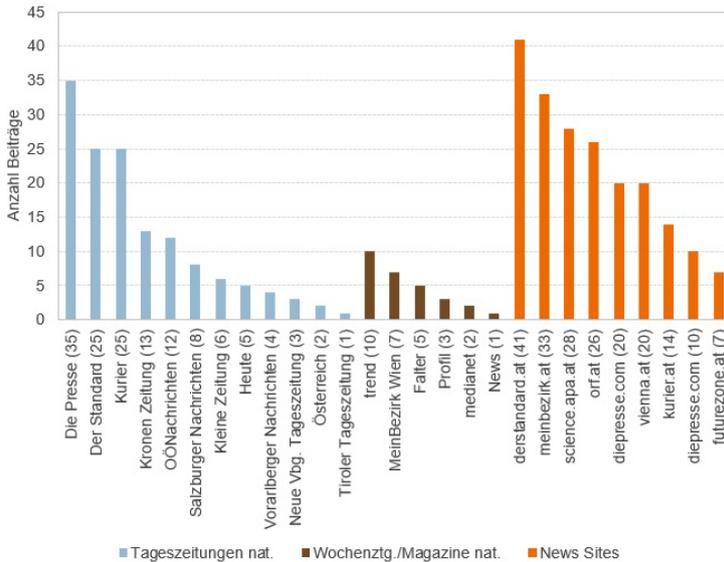
1. TU Wien als Forschungsuniversität: 24%
2. TU Wien als Stadtuniversität: 23%
3. TU Wien im Fokus von Entscheidungsträger:innen: 5%

¹ Die Tonalität sagt etwas zur Frage „Wie ist der Bericht für die TU Wien?“ aus und richtet sich nach dem Prozentsatz der positiven Beiträge: d.h. bei 20 Beiträgen, die positiv für die TU Wien gewertet werden (5%), ergibt dies einen Tonalitätsfaktor von 0,05

7.2 Graphische Darstellungen

Andere Grafiken sowie die dazugehörigen Artikel finden Sie im **Pressespiegel** (auch immer aufrufbar auf der TU Website unter Intern > Übersicht > News > Pressespiegel, sofern Sie als TU-Mitarbeiter_in angemeldet sind). Dort können Sie auch noch nach anderen Themen und Universitäten filtern oder Alerts für Ihre Lieblingsthemen setzen.

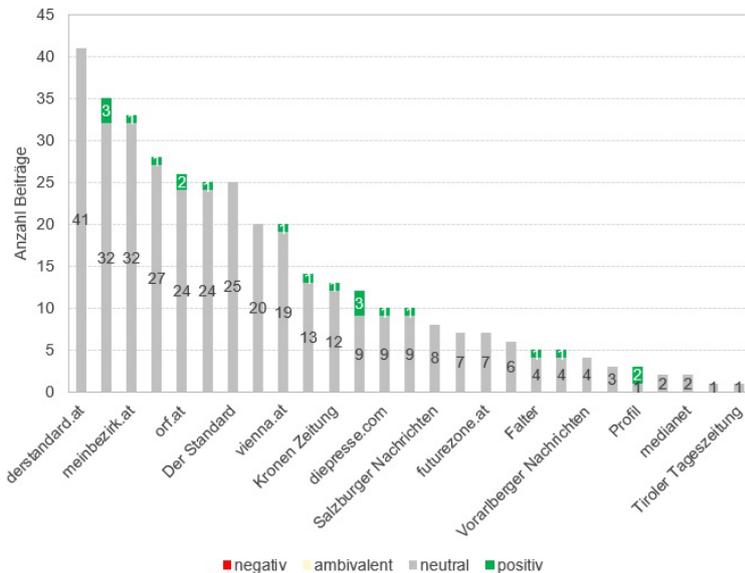
Präsenz im Mediensplit TU Wien & Fakultäten



Untersuchungszeitraum: 01.01.2025 - 31.03.2025; N = 366 Beiträge

Architektin Barbara Laa Bei
 Patente Broad AI ChatGPT CSH-
 Präsident ECTS-Punkte Euro-
 Jahreskarte Exzellenzcluster
 Flächeninanspruchnahme **Georg
 Kopetz** GeoSphere Austria
 Günter Blöschl Hirschhausens
 Quiz Hochwasserschutz-Projekte
 Informatik KI-Chatbots
Lobautunnel Maßnahmen
 Mindeststudienleistung Modal
 Split Modells Deepseek NXP
 Österreichische Patentamt **Sepp
 Hochreiter** Soil Walk Totholz
 TTech Auto **TU Wien** Ulrich
 Leth

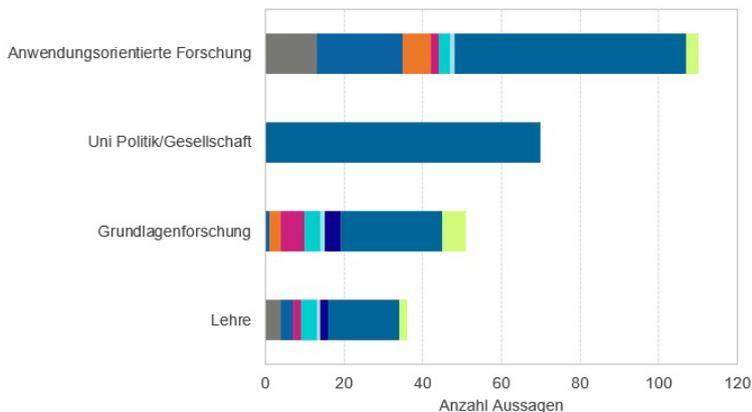
Tonalität im Mediensplit TU Wien



Untersuchungszeitraum: 01.01.2025 - 31.03.2025; N = 366 Beiträge

Architektin Barbara Laa Bei
 Patente Broad AI ChatGPT
 CSH-Präsident ECTS-Punkte Euro-
 Jahreskarte Exzellenzcluster
 Flächeninanspruchnahme **Georg
 Kopetz** GeoSphere Austria
 Günter Blöschl Hirschhausens
 Quiz Hochwasserschutz-Projekte
 Informatik KI-Chatbots
**Lobautunnel
 Maßnahmen**
 Mindeststudienleistung Modal
 Split Modells Deepseek NXP
 Österreichische Patentamt **Sepp
 Hochreiter** Soil Walk Totholz
 TTech Auto **TU Wien** Ulrich
 Leth

Themenprofil TU Wien & Fakultäten



Architektin Auto Autosparte
 Autoverkehr Barbara Laa Bei Patenten
 Campus ChatGPT CO₂ Euro-
 Jahreskarte **Georg Kopetz**
Günter Blöschl Informatik ISTA
 Kleinwagen Lobautunnel
 Mathematik **Maßnahmen**
 Modal Split NXP Pi-Day Schandorf
 Seestadt **Sepp Hochreiter** Totholz
TTTech Auto TU Wien
 Ulrich Leth Uni
 Verbrennungsmotor



Untersuchungszeitraum: 01.01.2025 - 31.03.2025; N = 267 Aussagen

ANMERKUNG. Ein Beitrag kann mehreren Aussagen zugeordnet werden (366 Beiträge versus 267 Aussagen).

7.3 Präsenz der TU Wien in Radio/TV

Durch Eigenbeobachtung bzw. dokumentierte Medienanfragen in der Abteilung Kommunikation sowie die gezielte Vermittlung zwischen Journalist_innen und TU Wien-Expert_innen wurden im 4. Quartal 2024 folgende TV- und Radio-Beiträge gezählt:

ORF Hörfunk:	8 Beiträge	8x Forschung	(Q4: 6 Beiträge)
ORF Landesstudios:	4 Beiträge	2x Forschung, 2x Lehre	(Q4: 3 Beiträge)
ORF Formate allg.:	6 Beiträge	4x Forschung, 1x Forschung, 1x Gesellschaft	(Q4: 11 Beiträge)
Privat TV:	1 Beitrag	1x Wissenschaft	(Q4: 2 Beiträge)
Ausland TV:	1 Beitrag	1x Wissenschaft	(Q4: 1 Beiträge)

7.4 Rektoratspräsenz

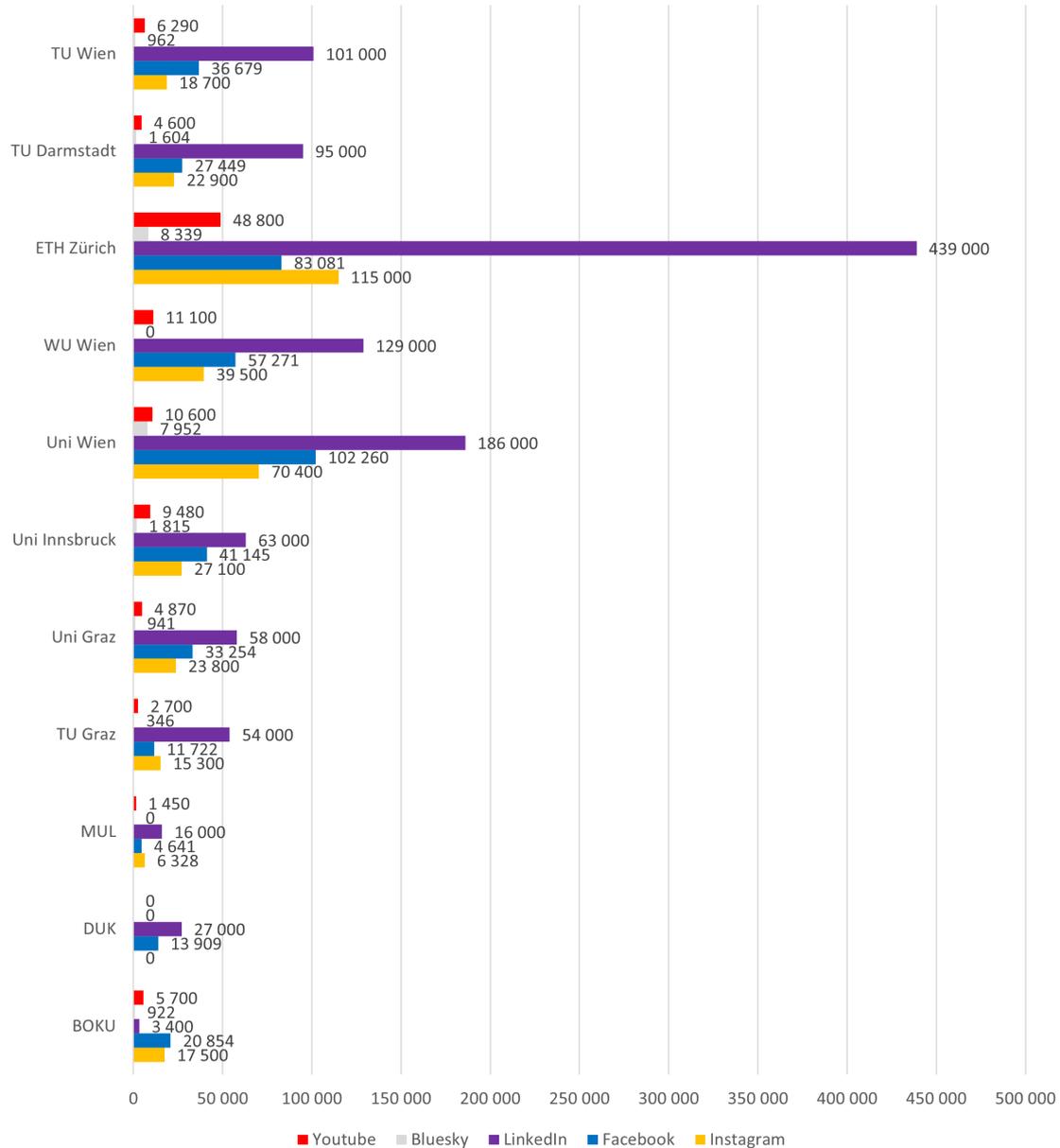
TU-Rektor Jens Schneider verzeichnet im 1. Quartal 2025 insgesamt 3 mediale Beiträge.

Aus dem Kreis der ausgewerteten Rektoratsmitglieder werden Peter Ertl und Ute Koch in je zwei Beiträgen medial erwähnt.

8 MEDIENRESONANZANALYSE Social Media

Seit 1.1.2024 wird das Tool brandwatch eingesetzt. Hiermit sind Vergleiche über die Kanäle sowie akkumulierte Analysen möglich. Die Indikatoren Impressions, Follower, Beiträge bleiben gleich, Engagements fasst Interaktionen wie Klicks, Kommentare, Shares und Saves (je nach Kanal) zusammen.

8.1 Universitätsvergleich Follower (Stichtag 02.04.2025)



8.2 Die verschiedenen Social Media-Kanäle im Detail

Youtube

Abonent_innen:	6.290 (Q4/24 6.181)
Beiträge:	10 Videos, Shorts, Livestream (öffentlich verfügbar)
Beiträge gesamt:	679 (öffentlich verfügbar)
Impressions:	313.347 (gesamter Kanal)
Video-Aufrufe:	22.749 (gesamter Kanal)
Shorts-Aufrufe:	5.788 (gesamter Kanal)
Livestream-Aufrufe:	1.110 (gesamter Kanal)
Wiedergabezeit:	983,6 Stunden (gesamter Kanal)

Top-Beiträge:

- [20 Jahre Genderkompetenz](#)
- [TU Wien forscht: Human Robot Collaboration](#)
- [Jakob Kaiser: Forschung zu Human Studies](#)

Knapp 47% der Zuschauer_innen sind in der Altersklasse 25-34 Jahre, 37% zwischen 18 und 24 Jahren und die restlichen Zuschauer_innen sind über 35 Jahre alt (19,5% ♀ und 80,5% ♂).

Bluesky (seit 03.03.2025)

Follower:	962 (seit 3.3.2025)
Beiträge:	29

Top-Beiträge:

- [Hallo Bluesky-Community! Die TU Wien teilt ab sofort spannende News zu Forschung und Wissenschaft hier auf Bluesky](#)
- 🏆 [Physikerinnen des Monats: Iva Hunger Brezinova & Ille Gebeshuber](#)
- [Der "Wassernobelpreis" geht an Günter Blöschl](#)

LinkedIn

Follower:	101.000 (Q4/24 96.725)
Posts:	90
Impressions:	1.010.337
Engagements:	10.996

Top-Beiträge:

- [Die Physikerin Anna Niggas erhält den diesjährigen Hannspeter Winter Preis der TU Wien](#)
- [Am 18. März nahmen 23 sub auspiciis Promovend_innen, darunter auch 10 Absolvent_innen der TU Wien, den Ehrenring der Republik Österreich von Bundespräsident Alexander Van der Bellen in der Hofburg entgegen.](#)
- 🏆 [Für ihre hervorragenden Leistungen in Schule und Studium wurden Florian Kühteubl, Marcel Moosbrugger, Patrick Kappl, Paul Stampfer und Thomas Weingartshofer mit einer sub auspiciis Promotion geehrt.](#)

Knapp 40% der Follower_innen hält sich in Wien auf, 7% in St. Pölten und Umgebung sowie 3% in Linz, Wels, Steyr und Umgebung.

Unter den Follower_innen sind fast 14% im Tätigkeitsfeld Ingenieurwesen tätig. Dahinter folgen die Tätigkeitsbereiche Geschäftsentwicklung mit 9%, Ausbildung mit 7% und Forschung mit knapp 7%.

Facebook

Abonent_innen:	36.679 (Q4/24 37.810)
Beiträge:	90
Impressions:	1.252.768
Engagements:	2.923

Top-Beiträge:

-  [Wir gratulieren Florian Kühteubl, Marcel Moosbrugger, Patrick Kappl, Paul Stampfer und Thomas Weingartshofer zur sub auspiciis Promotion. \(!\[\]\(eb9224d1c84b43cff25e077540641319_img.jpg\) Wir gratulieren Florian Kühteubl, Marcel Moosbrugger,...\)](#)
-  [Wir gratulieren Moritz Albert Schöbi, Fabian Reier, Heidi Kresbach, Christian Stippel, Matthias Herneth, Florian Karbus, Adrian Ertl und Patrick Loibl zum Diplomarbeitspreis 2024 der Stadt Wien und Verena Sophia Hammerschmid, Muhammad Abdullah Hanif, Jakub Marcin Tyc und Julian Streitberger zum Dissertationspreis 2024 der Stadt Wien. \(Wir gratulieren Moritz Albert Schöbi, Fabian Reier,... | Facebook\)](#)
-  [Das Start-up joulzen erhält 250.000 € für die Vision smarterer Energiespeicherung. !\[\]\(d47323bd5d6d63991594955ca800ba9a_img.jpg\) \(!\[\]\(4d430d91870c646816614dc2c5c6e935_img.jpg\) Das Start-up joulzen erhält 250.000 € für die Vision... | Facebook\)](#)

Die Zielgruppe des TU Wien-Instagramaccounts ist zu knapp 61% männlich und zu 39% weiblich.

Unter der männlichen Zielgruppe sind 32% zwischen 25 und 34 Jahren alt, etwa 18% sind 35-44 Jahre alt und circa 10% sind unter 25 und über 45 Jahre alt.

Unter der weiblichen Zielgruppe sind 19% zwischen 25 und 35 Jahre alt Jahre, etwa 10% sind 35-44 Jahre alt und circa 10% sind unter 25 und über 45 Jahre alt.

Der Großteil der Zielgruppe hält sich in Österreich auf (51%), wobei die meisten davon in Wien zu finden sind (31%) (Linz 1%, Graz 1%).

Instagram

Abonent_innen:	18.700 (Q4/24 17.720)
Beiträge & Reels:	55
Stories:	248
Impressions:	1.334.507
Engagements:	12.451

Top-Beiträge:

- [Alles Walzer: Das war der TU Ball 2025](#)
-  [Wir gratulieren: Der diesjährige Hannspeter Winter-Preis der TU Wien geht an die Physikerin Anna Niggas.](#)
-  [Wir gratulieren Florian Kühteubl, Marcel Moosbrugger, Patrick Kappl, Paul Stampfer und Thomas Weingartshofer zur sub auspiciis Promotion.](#)

Top-Stories:

- Python für Naturwissenschaften, der barrierefreie Einstieg in die Python-Programmierung!
- Nicht vergessen: bis Sonntag findet im Wiener Rathaus das Wiener Forschungsfest statt.
- Vortragsrückblick

Die Zielgruppe des TU Wien-Instagramaccounts ist zu knapp 57% männlich und zu 43% weiblich.

Unter der männlichen Zielgruppe sind 26% zwischen 25 und 34 Jahren alt, etwa 22% sind 18-24 Jahre alt und circa 10% ist über 35 Jahre alt.

Unter der weiblichen Zielgruppe ist etwa der gleiche Teil 18-24 Jahre und 25-34 Jahre alt (jeweils etwa 15%) und circa 10% ist über 35 Jahre alt.

Der Großteil der Zielgruppe hält sich in Österreich auf (71%), wobei die meisten davon in Wien zu finden sind (40%) (Linz 13%, Graz 2%).

Acknowledgements

Newsflash und Gesamtedaktion:

Emma Praetorius, Ingrid Bauer | Fachbereich Chief of Staff und Berufungsverfahren

Dieser Bericht entstand unter der Mitwirkung von:

Highlights Forschung, Innovation und Internationales

Koordination: Tanja Milchrahm | Vizerektorat Forschung, Innovation und Internationales

Highlights Lehre

Koordination: Tamara Nedic | Vizerektorat Lehre

Highlights Digitalisierung und Infrastruktur

Koordination: Elke List | Vizerektorat Digitalisierung und Infrastruktur

Highlights Personal

Koordination: Silvia Rauscher | Vizerektorat Personal

Medienresonanzanalysen

Andrea Trummer, Herbert Kreuzeder | Abteilung Kommunikation



Herausgeberin

Technische Universität Wien

E609-05, Karlsplatz 13, 1040 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat

Umschlagfoto und Titelbild „Die Gewinner der 8. Best Teaching Awards“

© TU Wien | Matthias Heisler